

- Herausgeber :** Schwalbe, deutsche Vereinigung für Problemschach
1. Vorsitzender: DR. WERNER SPECKMANN, 47 Hamm 1, Lisenkamp 4, Tel. 02381-81481.
2. Vorsitzender: DR. JOHN NIEMANN, 61 Darmstadt, Habichweg 6.
Schriftleitung: HANS-DIETER LEISS, 55 Trier, Kronprinzenstrasse 10.
Kassenwart und Versand: z. Zt. DR. WERNER SPECKMANN.
Zahlungen an: Konto Nr. 3095056 bei der Sparkasse der Stadt Hamm i.W.
Postscheckkonto Hamburg 947 17-209, Schwalbe V.v.P.
Bezugspreis = jährlich DM 25,—; Einzelhefte = DM 5,—.
- Sachbearbeiter :** Zweizüger: HANS-DIETER LEISS, 55 Trier, Kronprinzenstrasse 10.
Drei- und Mehrzüger: DR. HEMMO AXT, 8 München 2, Ferd.-Miller-Pl. 12a.
Allgemeines Schach: BERND ELLINGHOVEN, 4152 Kempen 4, Janspad 7.
Retro/Schachmathematik: z.Zt. BERND ELLINGHOVEN.
Löserliste: FRIEDRICH BURCHARD, 59 Siegen 21, H.-Weidenau, Hans Holbein-Strasse 1.
DRUKKERIJ VAN SPIJK B.V., Postbus 210, Venlo-Holland.

ZWEIZÜGIGE STERNFLUCHTMINIATUREN

von Dr. Werner Speckmann, Hamm

SUPPLEMENT zu „Die Schwalbe“ 1974, 226 - 240
in der Fassung des „Sonderdrucks Nr. 1“

In meinem grundlegenden Artikel hatte ich unter B (S.3 - 16 des Sonderdrucks) nur die Aufgaben mit vier verschiedenen Mattzügen auf die Sternfluchtzüge des schwarzen Königs berücksichtigt. Das geschah aus der Erwägung, dass Sternfluchtminiaturen als solche regelmässig nur dann grösseres Interesse beanspruchen können, wenn sie dieser Bedingung entsprechen. Einige der Aufgaben, die nur drei oder weniger Mattzüge enthalten, sind aber dennoch sehenswert, und hinzukommt, dass gerade hier die Möglichkeiten, gleichzeitig andere thematische Momente (namentlich Mattwechsel) zu verwirklichen, sich als besonders gut erwiesen haben. Das veranlasst mich, nun doch auch dieses Gebiet in vorliegendem Supplement zu behandeln.

Auf Seite 3 des Sonderdrucks setze man also nach „B. Die einzelnen Mattzügekonstellationen“ die Worte „bei vier verschiedenen Mattzügen“ hinzu. Demgemäss folgt jetzt:

C. Die Mattzügekonstellationen bei drei verschiedenen Mattzügen.

Die Reihenfolge, in welcher diese Fälle vorgeführt werden, entspricht der, welche sich aus der Aufstellung S.2 des Sonderdrucks ergibt; (2) oder (3) bedeuten, dass die vor der Klammer angegebene Figur die 2 bzw. 3 gleichen Mattzüge auf Königszüge ausführt.

Sehr umfangreich und in der unterschiedlichen Struktur sehr schwer durchschaubar ist hier der Typ D(2)DD; alles andere bedarf kaum mehr einer besonderen Aufschlüsselung.

Typ D(2)DD. Die Aufgliederung ist bei diesem Typ primär unter dem Gesichtspunkt vorgenommen, wie die durch denselben Mattzug der Dame herbeigeführten Matts beschaffen sind; es kann dies beidemal ein orthogonales, beidemal ein diagonales oder je ein orthogonales und ein diagonales Matt sein. Innerhalb der dadurch gebildeten Gruppen ergeben sich dann weitere Unterteilungen nach der Beschaffenheit der beiden anderen Matts (Nah-, Fernmatts, diese jeweils orthogonal und/oder diagonal):

I. Der identische Mattzug ergibt 2 orthogonale Matts.

Die beiden anderen Matts sind

- 1) **sämtlich Nahmatts;** davon sind
 - a) 1 orthogonal, 1 diagonal = Nr. 66,
 - b) beide diagonal = Nr. 67.

2) 1 Fernmatt und 1 Nahmatt.

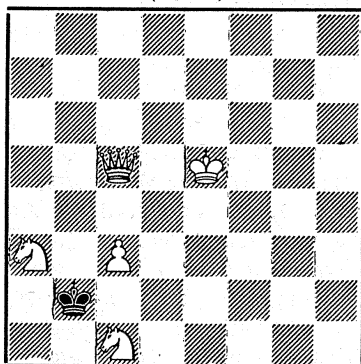
Dies zeigt Nr. 68, die (genau betrachtet) jedoch nur eine weniger vorteilhafte Version der zu einem anderen Untertyp gehörenden Nr. 70 ist; versetzt man nämlich in letzterer den Le4 nach c4, so tritt - auf 1. ... Ke3 - auch bei ihr an die Stelle des schöneren Fernmatts das nüchternere Nahmatt.

Seine Bewährung hat dieser Untertyp aber in Nr. 69 erfahren: Zwischen a) (dem vorliegenden Untertyp) und b) (entspricht der Nr. 73, also einem anderen Untertyp zugehörig) tritt - bei insgesamt sechs verschiedenen Mattzügen - ein Mattwechsel auf alle vier Königsfluchten ein; zusätzlich ergeben sich noch in a) auf 1. Dc1? und in b) auf 1. Dh3? jeweils drei Mattwechsel gegenüber der betreffenden Lösung. ..

3) 2 Fernmatts.

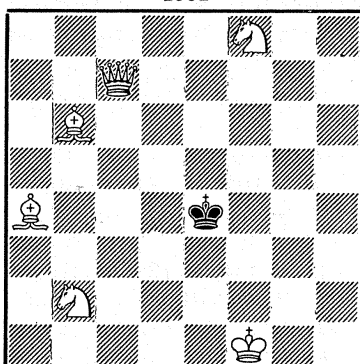
Nr. 70 ist die wohl älteste Sternfluchtminiatur, welche - damals gewiss noch unbewusst - einen dreifachen Mattwechsel (der Lösung gegenüber der Verführung) zeigt; allerdings ist der auf 1. .. Ke5 wegen des Matt-Trials in der Verführung wenig wert (man vergleiche hierzu die insoweit vollkommenere das gleiche Schema verwendende Nr. 81). Vorher bereits hatte der Verfasser der Nr. 70 diesen Untertyp als solchen mit sieben Steinen (La Stratégie 1881: Kd8 Da8 Ta3 Sf4 g5 - Ke5 Bf5, 1. Tb2) dargestellt. Vorweggenommen wird durch beide Aufgaben die eines unbekannten Verfassers in BCM 1906 (Kg5 Da8 Tb6 Le4 Bd3 - Kd4, 1. Tb2). Einen gewissen Eigenwert haben hier Nr. 71 durch ihren beide Springer zum Opfer darbietenden Schlüsselzug und Nr. 72, weil bei ihr (was bei den übrigen Darstellungen nicht der Fall ist) beide Fernmatts der Dame Modellmatts sind.

66. E. Nebendorf
Die Schwalbe 1960
(S.111)



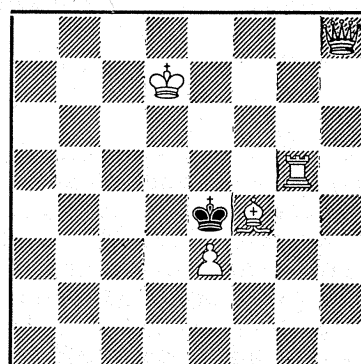
2+
1. Df2+! Ka1/Ka3:/Kc3:/Kc1:
2. Da2/Da2/Dd4/Dc2

67. G. Braune
Kieler Nachrichten
1951



2+
1. Sd3! Kd3:/Kd5/Kf5/Kf3
2. Dc2/Dc6/Df4/Df4

68. D. M. Davey
The Tablet 1946



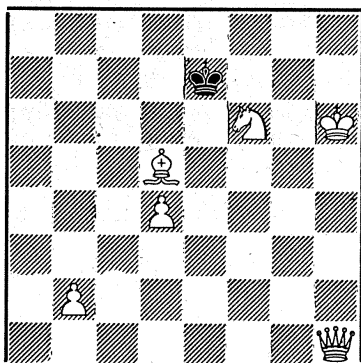
2+
1. Tg2! Kd3/Kd5/Kf5/Kf3
2. Dd4/Dd4/De5/Da8

II. Der identische Mattzug ergibt zwei diagonale Matts

1) beide identische Mattzüge ergeben Nahmatts.

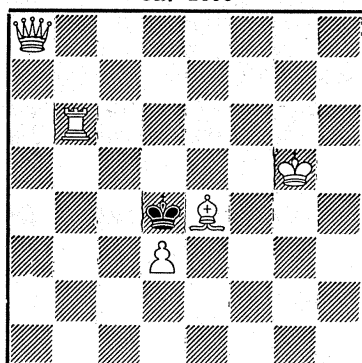
Das ist der Fall in Nr. 73, die wegen ihrer drei Mattwechsel gegenüber der Verführung einer Aufnahme in das Fide-Album gewürdigt worden ist. Nach Drehung der Stellung um 90° nach rechts (wBa2 dann nach b6) ist daraus die ihr inhaltlich voll entsprechende Nr. 69 b entstanden, die es ermöglichte, durch Verbindung mit der dortigen a) zu einem Zwilling den thematischen Inhalt erheblich zu vertiefen.

69. W. Speckmann
Brit. Chess Mag.
1970



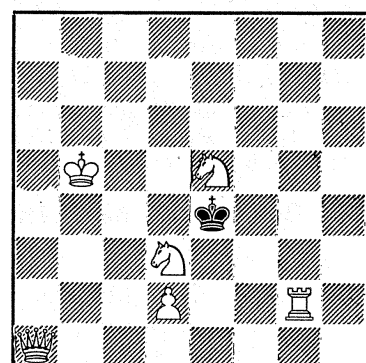
2+
a) Diagr. b) Bd4 → b6
a) 1. Dh3! Kd6/Kd8/Kf8/Kf6
2. Dd7/Dd7/Da3/De6
1. Dc1? Kd8!
b) 1. Dc1!
2. Dc7/Dc7/Dc5/Dg5
1. Dh3? Kd6!

70. G. B. Spencer
Brit. Chess Mag.
ca. 1899



2+
1. Tb2! Kc3/Kc5/Ke5/Ke3
2. Dh8/Dd5/Dd5/Da7
1. Da2?
2. Db2/Df2/Dd5,a1,b2/?

71. E. Pradignat
La Stratégie 1895



2+
1. Sf3! Kd3:/Kd5/Kf5/Kf3:
2. Db1/De5/De5/Da8

2) die identischen Mattzüge ergeben je 1 Fern- und 1 Nahmatt.

Die beiden übrigen Matts sind hier

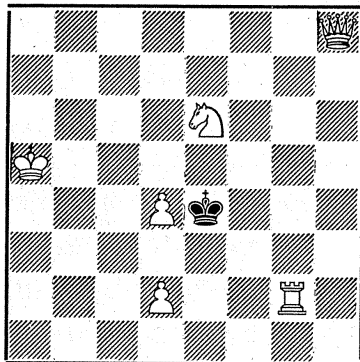
a) beide Diagonalmatts; diese können sein

aa) 1 Fern- und ein Nahmatt = Nr. 74.

bb) beide Nahmatts = Nr. 75 und 76.

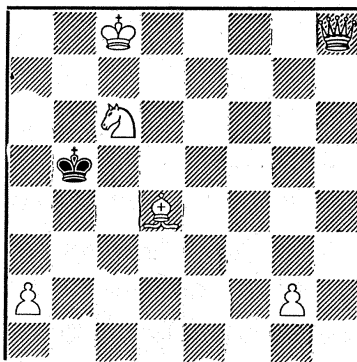
In Nr. 75 gelangt die wD auf drei Eckfelder, hinzu kommt ihre Rückkehr auf 1. ... Ke5:. Die ältere Nr. 76 steigert ersteres Motiv, hier kommt die wD im Lauf der Lösung auf jedes der vier Eckfelder zu stehen. - Nicht existenzberechtigt ist danach: G. Myhre (Postsjakk 1971) Kg2 Dh1 Th7 Lf4 Sg6 Be5 - Kf5, 1. Td7!

72. W. Speckmann
und L. Jüptner
Kieler Nachrichten 1969



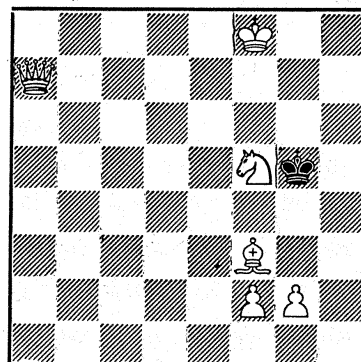
2+
1. Kb5! Kd3/Kd5/Kf5/Kf3
2. Dh7/De5/De5/Da8

73. N. J. Kosopalow
Nowosti 1963



2+
1. Dh3! Ka4/Ka6/Kc6:/Kc4
2. Db3/Dd3/Dd7/Db3
1. Df8?
2. Db4/Df1/Dc5?

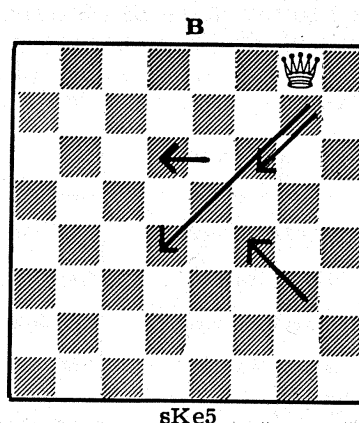
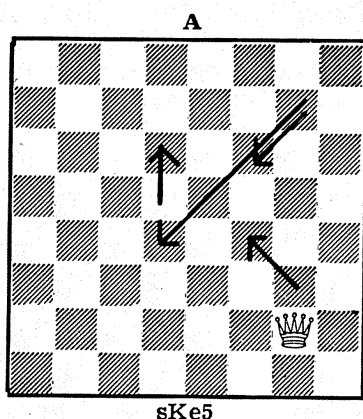
74. W. Massmann
Wiener Schachzeitung
1934



2+
1. Sh4! Kf4/Kf6/Kh6/Kh4:
2. De3/De7/Dg7/De7

Als in thematischer Hinsicht sehr ergiebig erwiesen hat sich der Fall, dass die beiden übrigen Matts

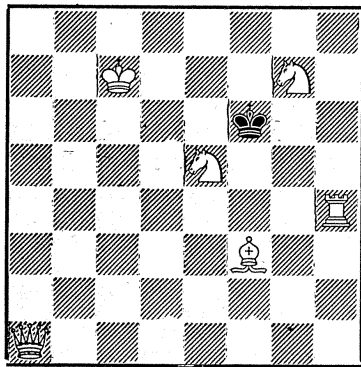
b) je 1 orthogonales und 1 diagonales Matt sind. Hier gibt es zwei Untertypen, die - weil sie sich nur sehr wenig voneinander unterscheiden - durch zwei Schemata (für die dasselbe gilt, was auf Seite 4 für die dortigen Schemata gesagt wurde) verdeutlicht seien; wie diese zeigen, besteht die Abweichung in der unterschiedlichen Postierung der wD auf der Orthogonalen, auf ihre drei Diagonalmatts, erfolgen, und der dadurch bedingten Verlagerung des Feldes, auf dem sie das (einzige) orthogonale Matt gibt.



Untertyp A.

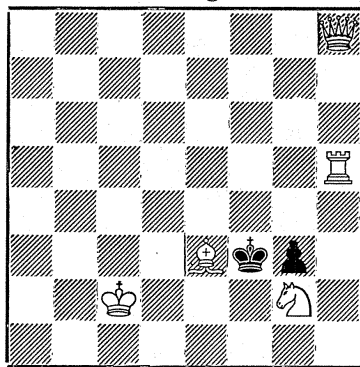
Die älteste Darstellung ist: J. G. (La Stratégie 1877) Kc2 Db8 Tc7 Sc6 e4 - Kd5 Be5 (1. Tf7!), die aber unökonomisch ist (sBe5 ist nur gegen 1. Te7 erforderlich). Das vermeidet die demgemäss mit sechs Steinen auskommende Nr. 77. Interessant ist ein Vergleich mit Nr. 79, in welcher allein die andere Aufstellung der Opferspringer zum Untertyp B führt. Untertyp A hat sich als steril, B hingegen - wie sich nachstehend zeigen wird - namentlich durch seine Verwendbarkeit für Mattwechselkombinationen als sehr fruchtbar erwiesen.

75. O. Syversen
Arbejder Magasinet 1936



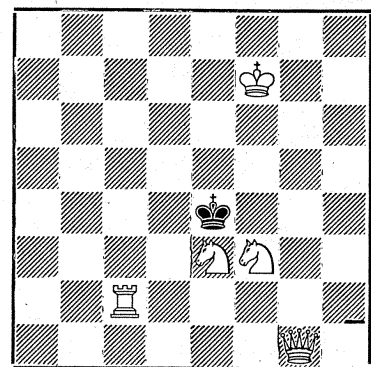
2+
1. Da8! Ke5:/Ke7/Kg7:/Kg5
2. Da1/Dd8/Dh8/Dd8

76. F. Lindgren
und W. Krämer
Chemnitzer Tageblatt 1927



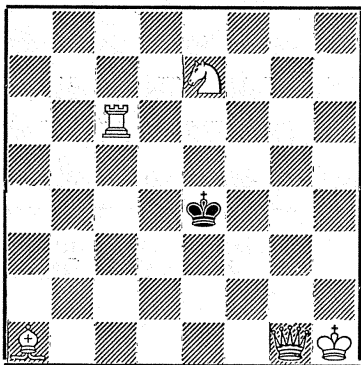
2+
1. Da1! Ke2/Ke4/Kg4/Kg2:
2. Dd1/Da8/Dd1/Dh1

77. C. W. M. Feist
Hampshire Magazine 1884



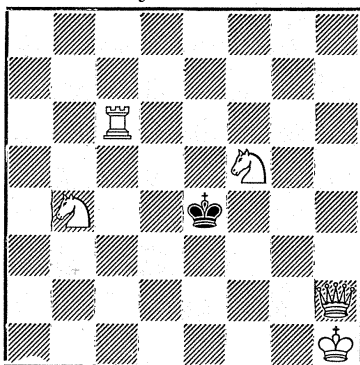
2+
1. Sd5! Kd3/Kd5:/Kf5/Kf3:
2. Dg6/Dd4/Dg6/Dg2

78. G. E. Carpenter
Chess Problems 1886 (Verb.)



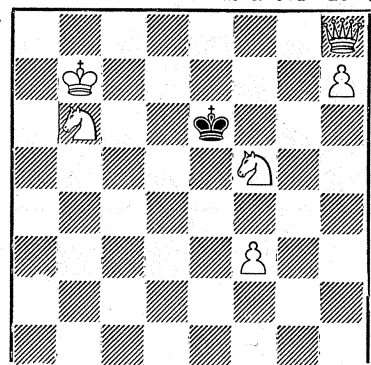
2+
1. Sd5! Kd3/Kd5:/Kf5/Kf3
2. De3/Dg2/Dg6/Dg2

79. H. Cudmore
Chess Players Annual 1891



2+
1. Sd3! Kd3:/Kd5/Kf5:/Kf3
2. Dc2/Dg2/Df4/Dg2

80. F. Berhausen
Deutsche Schachblätter 1927



2+
1. Sd7! Kd5/Kd7:/Kf7/Kf5:
2. Dg8/Dc8/Dg8/Df6

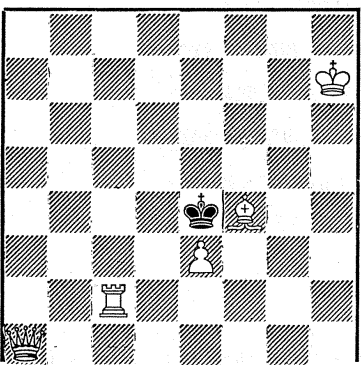
Untertyp B.

Nr. 78 und Nr. 79 sind zwei gleichwertige Versionen - bedingt durch die unterschiedliche Deckung der Fluchtfelder des sK - erstere mit dem Fernmatt der Dame als Modellmatt, letztere mit zwei Opferspringern. Eine gewisse Eigenständigkeit diesen Darstellungen gegenüber weist noch Nr. 80 auf, welche - dadurch, dass der wT durch zwei Bauern ersetzt ist - die beiden in den vorigen Aufgaben einzeln auftretenden Momente (Modellmatt, hier auf 1. ... Kd5, und zwei Opferspringer) miteinander verbindet.

Wie schon erwähnt, hat gerade dieser Untertyp eine reiche Ausbeute an Aufgaben erbracht, die thematische Besonderheiten aufweisen:

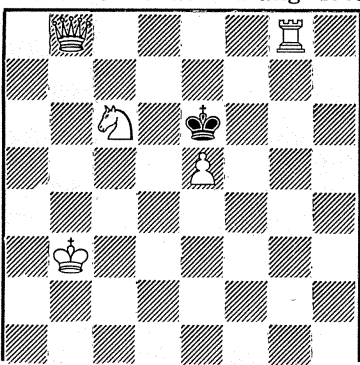
Drei Mattwechsel im Verhältnis zwischen Verführung und Lösung zeigen Nr. 81 und Nr. 82; insoweit stimmt der Inhalt im Wesentlichen überein, aber letztere enthält darüberhinaus noch zwei Mattwechsel gegenüber dem Satz.

81. H. Zander
Schach-Echo 1960



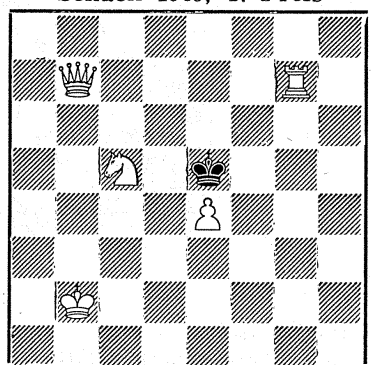
2+
1. Dg7! Kd3/Kd5/Kf5/Kf3
2. Dg6/De5/Dg6/Dg2
1. Tg2?
2. Dd4/?/De5/Da8

82. W. Speckmann
Deutsche Schachzeitung 1969



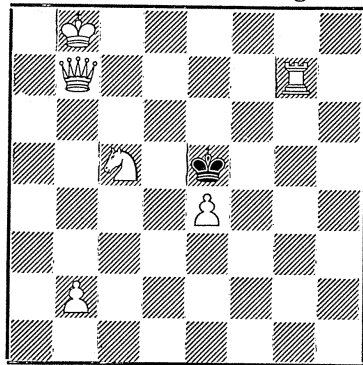
2+
1. Db4! Kd5/Kd7/Kf7/Kf5
2. Dc4/Dd6/Dc4/Dg4
1. Tg4?
2. Dd6/?/Dg8/Dc8
(Satz 1. ... Kf7/Kd7
2. De8/Dc8,d6)

83. W. Speckmann
Schach 1969, 1. Preis



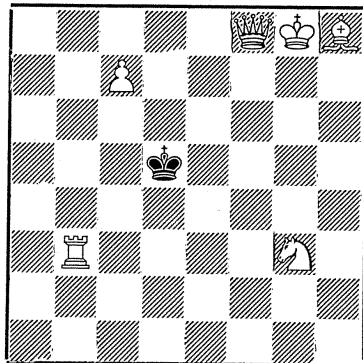
2+
a) Diagr. b) wK → b8
a) 1. Db3! Kd4/Kd6/Kf6/Kf4
2. Dc3/Dd5/Dc3/Dg3
1. Tg3? Kd6!
b) 1. Tg3!
2. Dd5/Dc7/Dg7/Dc7
1. Db3? Kd4!

84. W. Speckmann
Deutsche Schachzeitung 1969



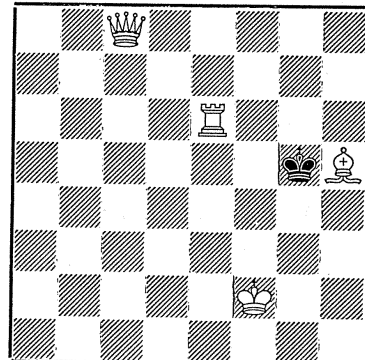
- 2⁺. 2 Lösungen
1. Db3! Kd4/Kd6/Kf6/Kf4
2. Dc3/Dd5/Dc3/Dg3
1. Tg3!
2. Dd5/Dc7/Dg7/Dc7

85. F. Abdurahmanović
Problem (Zagreb) 1958



- 2⁺
1. Se4! Kc4/Kc6/Ke6/Ke4:
2. Df7/Dd6/Df7/Df3
1. d8D? patt; 1. c8T? Ke6 2. ?
1. d8L? Kc4? Kc6!
1. d8S? Kc6? Ke6? Kc4!

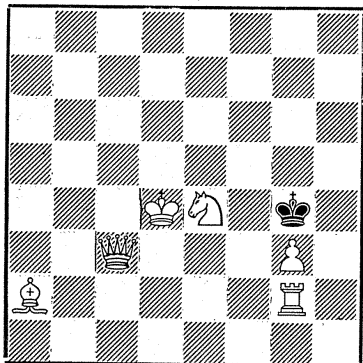
86. L. de Szasz
Allg. Ztg. Chemnitz 1933



- 2⁺
1. Te5†! Kf4/Kf6/Kh6/Kh4
2. Df5/Dh8/Dh8/Dg4

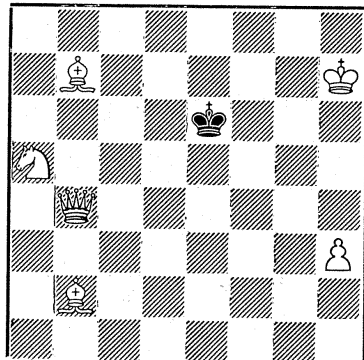
Eine kleine Abwandlung der Nr. 82 ermöglichte es überdies, in Zwillingsform auf alle vier Königsfluchten Mattwechsel zu erzielen. Das zeigt (bei fünf verschiedenen Mattzügen) Nr. 83, die bisher einzige Darstellung dieses vierfachen Mattwechsels mit nur sechs Steinen; wie bei Nr. 69 ist auch hier in jeder der beiden Stellungen die Lösung der anderen eine drei Mattwechsel ergebene Verführung (in b), nach 1. Tg3? allerdings mit kleinem Mattdual auf 1. ... Kg3). Dass hier nur sechs Steine benötigt werden, liess mit Nr. 84 ferner die Darstellung dieses vierfachen Mattwechsels auch im Zweispänner zu.

87. A. Feoktistow
Molot 1970, 3. Preis



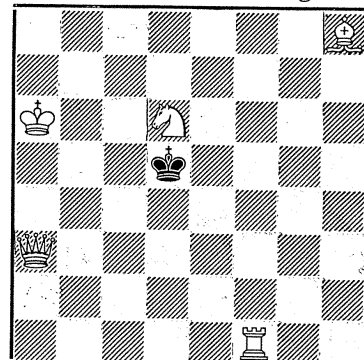
- 2⁺
a) Diagr. b) La2 → g5
a) 1. Dd2! Kf3/Kf5/Kh5/Kh3
2. De2/Dg5/Dg5/Le6
b) 1. Dc6!
2. Sf6/g4/g4/Sf2

88. H. Bixi
Kieler Nachrichten 1938



- 2⁺
1. Sc6! Kd5/Kd7/Kf7/Kf5
2. Sd8/De7/De7/Dg4

89. H. Ebert
Deutsche Schachzeitung 1975



- 2⁺
1. Sc8! Kc4/Kc6/Ke6/Ke4
2. Sb6/Dd6/Dd6/Df3
1. S~?, 1. Sf5!?

Schliesslich ist in diesem Zusammenhang noch Nr. 13 zu berücksichtigen, in der b) dem vorliegenden Untertyp, a) hingegen dem Typ DDDD angehört und die ein Schritt in die Richtung auf eine Darstellung ist, die den vierfachen Mattwechsel mit Zwillingen darstellt, in denen beidemal auf die Königszüge verschiedene Mattzüge erfolgen, ohne dass dies (so in Nr. 21, 52, 54) auf blosser Symmetrie beruht oder (so in Nr. 47) der Schlüsselzug beidemal identisch ist.

An der Lösung der Nr. 85 würde sich nichts ändern, wenn Bc7 nicht vorhanden wäre (und in dieser sechssteinigen Form gibt es auch eine - spätere und daher vorweggenommene - Darstellung: J. Aizikowicz, Shamat 1974: Kg8 Df8 Tb3 La1 Sf2 - Kd5, 1. Se4). Aber erst dieser Bauer verleiht dem Stück seine Existenzberechtigung gegenüber Nr. 78 ff sowie einen pikanten Reiz; denn durch ihn kommt zu der Sternflucht als Thema die Allumwandlung in der Verführung hinzu (wobei nur zu bedauern ist, dass es nach 1. c8T? nicht auch einen zum Matt führenden Königszug gibt, was aber nicht realisierbar ist).

III. Der identische Mattzug ergibt je ein orthogonales und ein diagonales Matt.

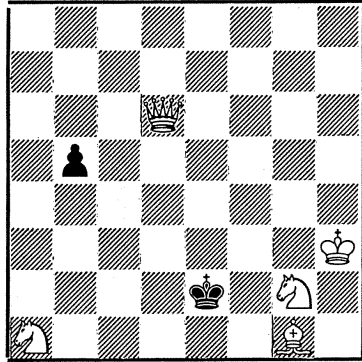
Das einzige Beispiel hierfür ist Nr. 86 mit Schachschlüssel, nur mit einem solchen dürfte dieser Typ zu verwirklichen sein.

Typ D(2)DL. Diesen zeigt Nr. 87 in a). Der - zum Typ S(2)B(2) gehörige - Zwilling b) bringt (bei 6 verschiedenen Mattzügen) einen Mattwechsel auf alle vier Königszüge, und das begründet natürlich den besonderen Wert der Aufgabe.

Typ D(2)DS. In Nr. 88 ist das Springer matt ein Abzugsmatt. Nr. 89 ist von Interesse durch die Versuchsreihe 1. S_∞? Kc4!, 1. Sf5? (Kc4 2. Se3+) Ke6! 2. Dd6+ Kf7 (weisse Selbstbehinderung), daher 1. Sc8! - zwei verbesserte (fortgesetzte) Angriffe 2. Grades. Nr. 90 schliesslich bietet (bei 6 verschiedenen Mattzügen) im Verhältnis zwischen Verführung und Lösung einen Mattwechsel auf alle vier Sternfluchtzüge des sK; dabei hat der sK in der Verführung mit d2 zusätzlich ein orthogonales Fluchtfeld, sie fällt daher aus dem Rahmen der Sternflucht hinaus.

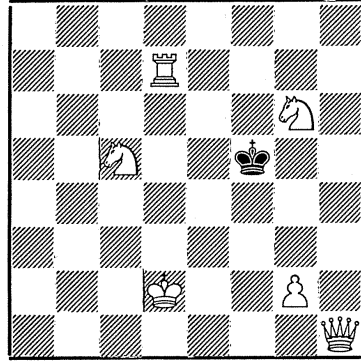
Typ D(2)DB = Nr. 91 mit Abzugsmatt des wB.

90. E. Nekrassow
"64" 1972



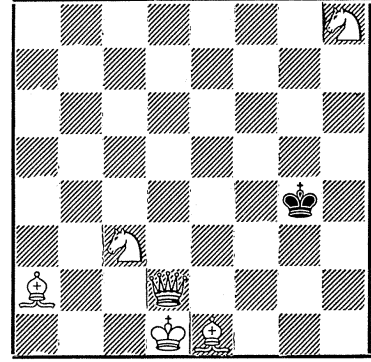
2+
1. Db4! Kd1/Kd3/Kf3/Kf1
2. De1/Sf4/Dg4/De1
1. Dc5?(b4!)
2. Dc2/Dc2/De3/Df2

91. H. Brixi
Bohemia 1930 (Version)



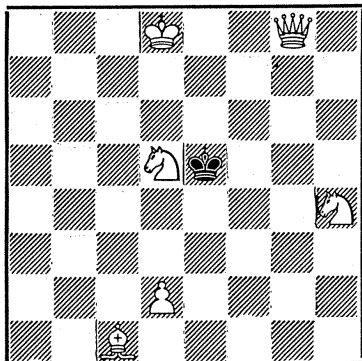
2+
1. Se4! Ke4:/Ke6/Kg6:/Kg4
2. g4/Dh3/Dh7/Dh3

92. N. G. G. van Dijk
The Problemist 1968



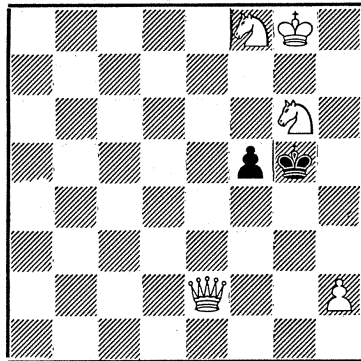
2+
a) Diagr. b) La2 → g8
a) 1. Sf7! Kf3/Kf5/Kh5/Kh3
2. Se5/Dg5/Dg5/Le6
b) 1. Sd5!
2. De2/Df4/Sf6/Le6

93. D. Marjanović
Mat 1970



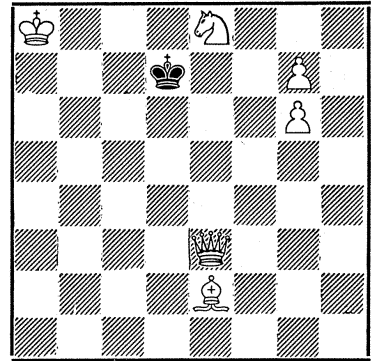
2+
1. Sf6! Kd4/Kd6/Kf6:/Kf4
2. Dd5/Dd5/Lb2/d4

94. A. Decker
Wiener Schachzeitung
1909



2+
1. Sf4! Kf4:/Kf6/Kh6/Kh4
2. Se6/Sh7/Dh5/Dh5

95. O. Costachel
Die Schwalbe 1931



2+
1. Dg5! Kc6/Kc8/Ke8:/Ke6
2. Db5/Lg4/Lb5/Lg4

Typ D(2)LS. Diesen zeigt Nr. 92 in a); im Verhältnis zu dem Zwilling b) kommt es zu Mattwechseln auf drei Sternfluchtzüge des sK. Nr. 92 b ist übrigens ein weiteres Stück, das - wie Nr. 47 b (s.S.11) - den Typ DDLS verwirklicht.

Typ D(2)LB = Nr. 93, mit Abzugsmatt des wB.

Typ D(2)SS = Nr. 94.

Typ DL(2)L = Nr. 95, mit zwei Modellmatts.

Typ DLS(2) = Nr. 96 mit durch den Hinterstellungsschlüssel herbeigeführter indirekter und direkter L-S-Batterie; auf 1. ... Kf4 Mattdual.

Typ DS(2)S = Nr. 97 mit batteriebildendem Schlüsselzug.

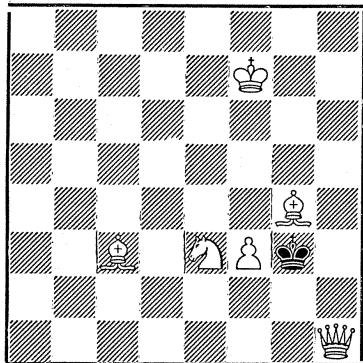
Typ T(2)TS = Nr. 98.

Typ L(2)LL = Nr. 99; doch ist diese Aufgabe eigentlich durch die bessere Nr. 62 vom Typ DDDD überholt.

Typ L(2)SS = Nr. 100.

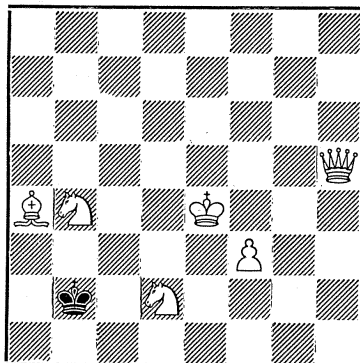
Typ LS(2)S = Nr. 101 mit einem Abzugsschach.

96. F. Bethge
Aachener Nachrichten 1952



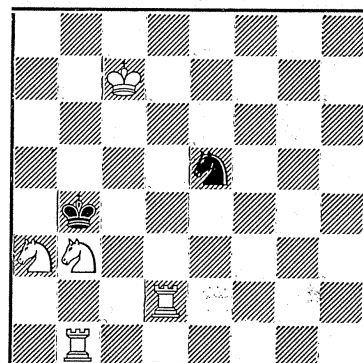
2+
1. Dc1! Kf2/Kf4/Kh4/Kh2
2. De1/Sf5(1)/Sf5/Le5

97. Paz Einat
Shamat 1974



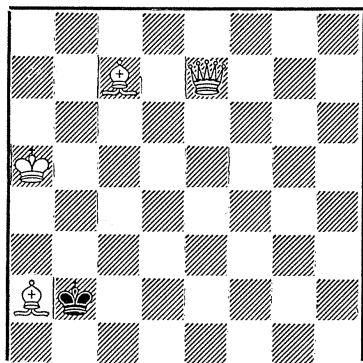
2+
1. Da5! Ka1/Ka3/Kc3/Kc1
2. De5/Sc4/Sd3/Sd3

98. M. S. Locker
Urdruck?



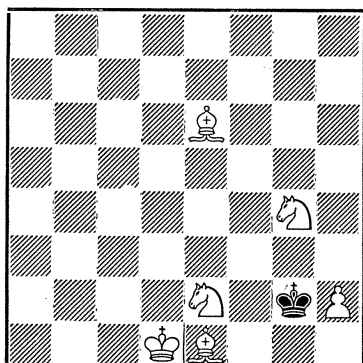
2+
1. Sc5†! Ka3:/Ka5/Kc5:/Kc3
2. Tb3/Tb5/Tb5/Se4

99. T. Kardos
De Waarheid 1962



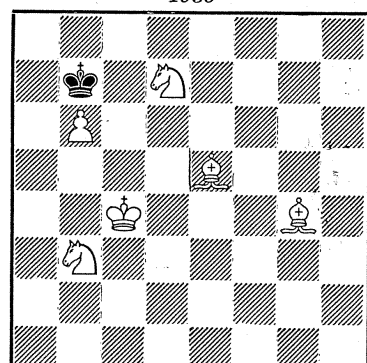
2+
1. De2†! Ka1/Ka3/Kc3/Kc1
2. Le5/Ld6/Le5/Lf4

100. L. A. Kuijers
Tijdschr. v.d. NSB 1908



2+
1. h3! Kf1/Kf3/Kh3:/Kh1
2. Se3/Ld5/Sf4/Ld5

101. Gebr. Tiedemann
Kieler Neueste Nachrichten
1935



2+
1. Lc7! Ka6/Ka8/Kc8/Kc6
2. Sdc5/Lf3/Sdc5/Sa5

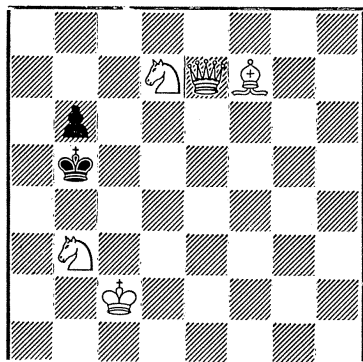
Typ S(2)SS = Nr. 102; sämtliche Matts sind Batterieschachs (einmal direkte, dreimal indirekte Batterie).

Typ SSB(2): Diesen stellte Nr. 87 b dar.

Typ SB(2)B = Nr. 103; 1. Sh8? scheitert nur an 1. ... Kh6 (2. h8D?, Selbstbehinderung).

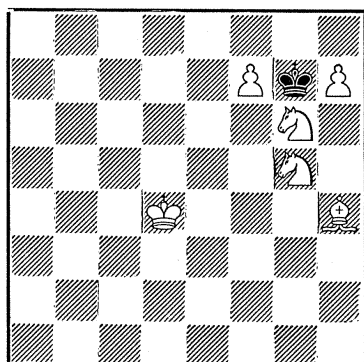
Typ B(2)BB = Nr. 104.

102. L. W. Fokin
Sozialistischeskij Donbass
1960



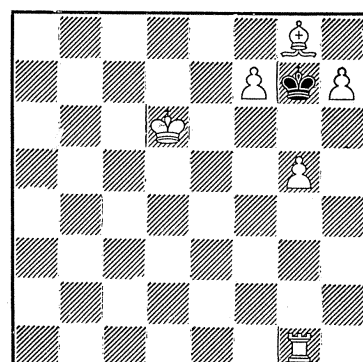
2+
1. Le8! Ka4/Ka6/Kc6/Kc4
2. Sb6:/Sb8/Sf6/Sb6:

103. F. Beck
Die Schwalbe 1963



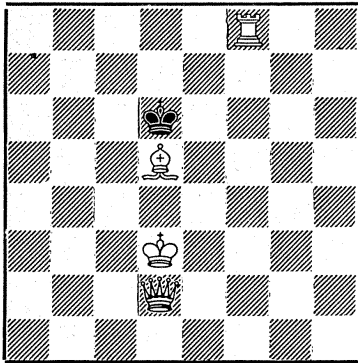
2+
1. Se5! Kf6/Kf8/Kh8/Kh6
2. f8D/Se6/f8D/h8D

104. W. Massmann
Aachener Nachrichten 1970



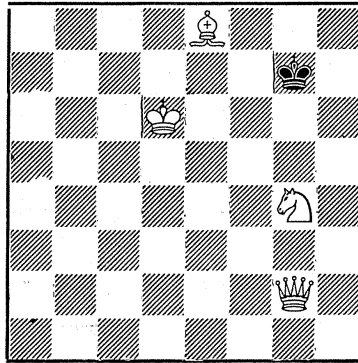
2+
1. g6! Kf6/Kf8/Kh8/Kh6
2. f8D/g7/g7/h8D

105. J. Kling
Chess Euclid 1849



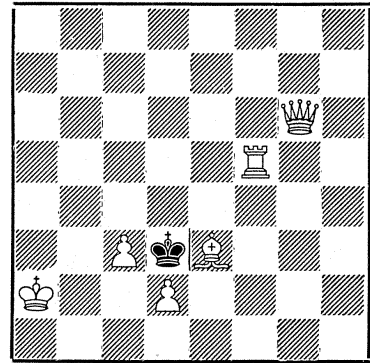
2 $\sharp$
1. Td8 $\sharp$! Kc5/Kc7/Ke7/Ke5
2. Da5/Da5/Dg5/Dg5

106. W. Speckmann
Urdruck



2 $\sharp$
1. Sf6 $\sharp$! Kf6:/Kf8/Kh8/Kh6
2. Dg6/Dg8/Dg8/Dg6

107. K. Michailoski
Novi Temi 1973, 4. Lob



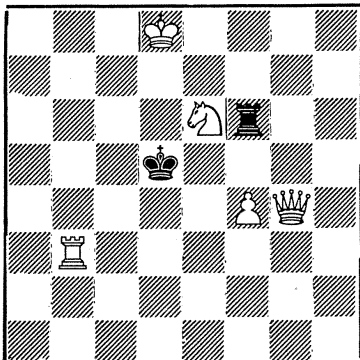
2 $\sharp$
Satz 1. ... Kc2/Kc4
2. Tf1 $\sharp$ /Da6 $\sharp$
1. Dg1! Kc2/Kc4/Ke4/Ke2
2. Db1/Df1/Db1/Df1

D. Die Mattzügekonstellationen bei zwei verschiedenen Mattzügen.

Typ D(2)D(2). Hier ist eine verhältnismässig reichhaltige Ausbeute zu verzeichnen. Nr. 105 und 106 sind weitere Fünfsteiner, mit Schachgebot im Schlüsselzug. Nr. 107 ist bemerkenswert wegen der Mattwechsel gegenüber dem Satz auf zwei der Königszüge. Nr. 108 zeigt zwischen Lösung und einer Verführung (in der der sK zusätzlich noch ein fünftes Fluchtfeld hat) bei fünf verschiedenen Mattzügen Mattwechsel auf alle vier Königszüge. Das verwirklicht auch Nr. 109, jedoch sind es hier drei Verführungen, die - bei sechs verschiedenen Mattzügen - insgesamt die vier Mattwechsel ergeben.

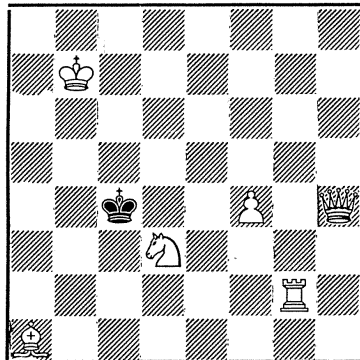
Typ D(2)L(2) = Nr. 110.

108. D. Shire
British Chess Magazine 1974



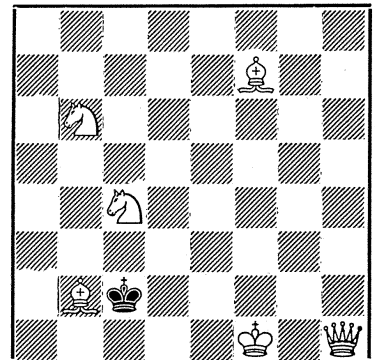
1. Dd1 $\sharp$! Kc4/Kc6/Ke6:/Ke4
2. Dd3/Dd7/Dd7/Dd3
1. Dh5 $\sharp$? (Tf5!)
2. Db5/Dc5/De5/De5

109. W. Speckmann
Die Schwalbe 1969



2 $\sharp$
1. f5 $\sharp$! Kb3/Kb5/Kd5/Kd3:
2. Db4/Db4/Dd4/Dd4
1. Df2? (Kb, d5!)
2. Da2/.../...
1. Df6? (Kb3!)
2. .../Da6/Dc6/..
1. De7(1)? (Kd5!)
2. .../.../De2

110. A. P. Szidorenko
Feladványkedvelők Lapja
1973



2 $\sharp$
1. Da8! Kb1/Kb3/Kd3/Kd1
2. Lg6/Da4/Lg6/Da4

Typ DB(3). Nr. 111 zeigt den Typ als Fünfsteiner. Der eigentliche thematische Gehalt der Nr. 112 ist in der Variante 1. ... Kh6 2. g7 $\sharp$ enthalten, in welcher der Mattzug gleichzeitig vier weisse Linien öffnet.

Typ L(2)L(2). Dies zeigen Nr. 113 und Nr. 114; letztere ist die einzige von mir aufgefundene Sternfluchtminiatur mit Unterverwandlung (die in T oder L nicht möglich sein dürfte) im Schlüsselzug.

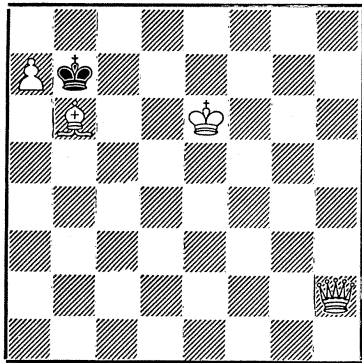
Typ L(2)S(2) = Nr. 115; gegenüber beliebigen Zügen des Sb6 (1. ... Kc6!) ergibt sich ein Mattwechsel auf 1. ... Ka6 (2. Lc8 $\sharp$).

Typ LB(3) = Nr. 116.

Typ S(2)S(2) = Nr. 117, mit schachbietendem Schlüssel (hübsches Modellmatt auf 1. ... Kf6), und Nr. 118, in der alle Matts durch Abzugschach erfolgen.

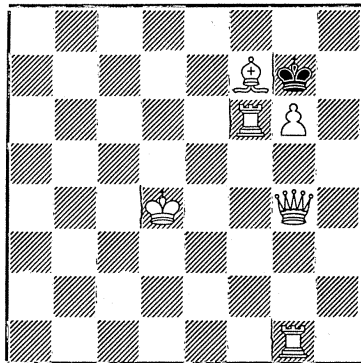
Typ SB(3) = Nr. 119 mit Hinterstellungsschlüssel und einem Batterieschach; versetzt man den Lh3 nach c6, so entspricht die Aufgabe der von F. Bethge veröffentlichten Stellung (Kg4 Dd2 Lf8 Sd5 Ba6 e7 - Kd7), die aber aus dem Rahmen dieser Abhandlung herausfällt, weil der sK hier noch ein fünftes, orthogonales, Fluchtfeld hat.

111. H. Böhm
Kieler Neueste Nachrichten
1933



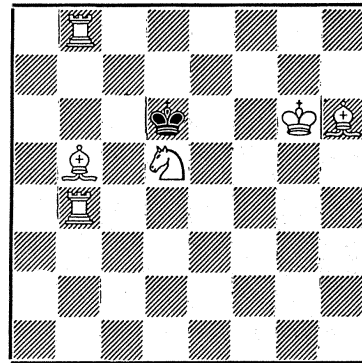
2+
1. Db2! Ka6/Ka8/Kc8/Kc6
2. a8D/Dg2/a8D/a8D

112. W. Speckmann
Schachmaty w SSSR 1966



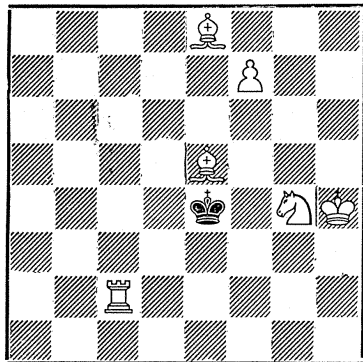
2+
1. De4! Kf6:/Kf8/Kh8/Kh6
2. De5/g7/g7/g7

113. F. S. Poparella
L'Italia Scacchistica 1957



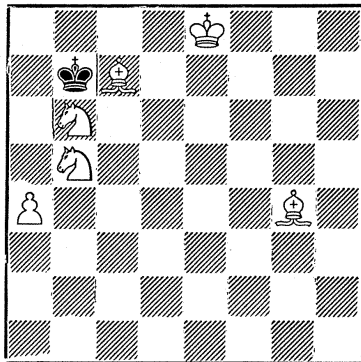
2+
1. Sc7! Kc5/Kc7:/Ke7/Ke5
2. Lf8/Lf4/Lf8/Lf4

114. J. M. M. Loe Ping
Arbejderskak 1961



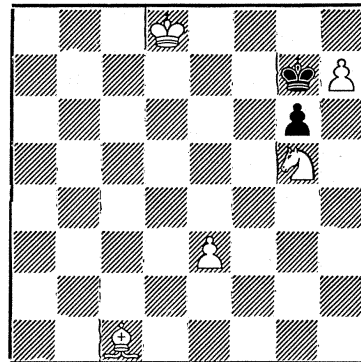
2+
1. f8S! Kd3/Kd5/Kf5/Kf3
2. Lg6/Lc6/Lg6/Lc6

115. M. S. Locker
Problemas 1970



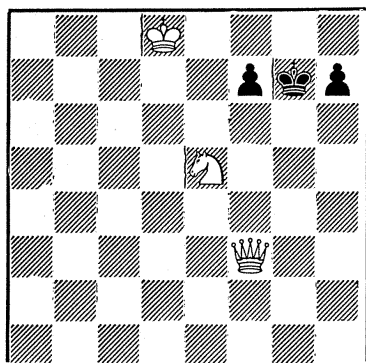
2+
1. Sd7! Ka6/Ka8/Kc8/Kc6
2. Sc5/Lf3/Sc5/Lf3

116. V. Triseliuss
Uppsala Nya Tidning 1937



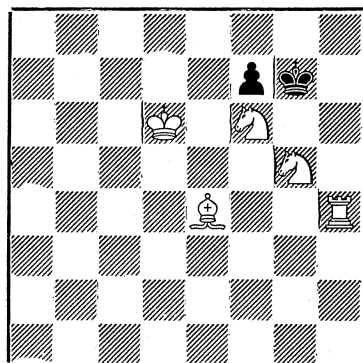
2+
1. e4! Kf6/Kf8/Kh8/Kh6
2. h8D/h8D/Lb2/h8D

117. U. Thiele
Freie Presse
(Karl-Marx-Stadt) 1975



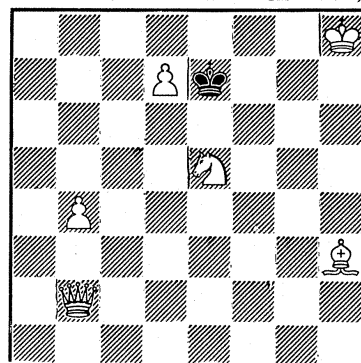
2+
1. Dg4+! Kf6/Kf8/Kh8/Kh6
2. Sd7/Sd7/Sf7:/Sf7:

118. Albisoru und Gosman
Scacco 1975



2+
1. Tg4! Kf6:/Kf8/Kh8/Kh6
2. Sgh7/Sgh7/Sf7:/Sf7

119. F. Bethge
Weltspiegel 1951
(Fassung: W. Massmann,
Aachener Nachrichten 1968)



2+
1. Dh2! Kd6/Kd8/Kf8/Kf6
2. d8D/Sc6/d8D/d8D

Autorenverzeichnis zu C und D

Abdurahmanovic 85; Albisoru 118; Aizikowicz 85; Beck 103; Berhausen 80; Bethge 96, 119; Böhm 111; Fraune 67; Frixi 88, 91; Carpenter 78; Costachel 95; Cuchmore 79; Davey 68; Decker 94; Dijk 92; Ebert 89; Einat 97; Feist 77; Feoktistow 87; Fokin 102; Gosman 118; Jüptner 72; Kardos 99; Kling 105; Kosopalow 73; Krämer 76; Kuijers 100; Lindgren 76; Locker 98, 115; Loe Ping 114; Marjanowicz 93; Massmann 74, 104, (119); Michailoski 107; Myhre (76); Nebendorf 66; Nekrassow 89; Poparella 113; Pradignat 71; Shire 108; Speckmann 69, 72, 82, 83, 84, 106, 109, 112; Spencer 70; Syversen 75; Szasz 86; Szidorenko 110; Thiele 117; Tiedemann 101; Triseliuss 116; Zander 81.

Nachträge

1) Verwirklicht sind ferner

Typ **DDDB** (einzuordnen S. 7) durch G. Kakabadse (Die Schwalbe 1975): Kb2 Dh7 Tb3 Sb4 Bb4 a6 — Kb5, 1. Sc4!; sowie

Typ **LSSB** (einzuordnen S. 16) durch G. Bakcsi (Március Tizenötödike 1948): Kef, Tb1 La2 Sc6 e4 Bb5 — Kb7, 1. b6!

2) Fünfsteiner: um alle bisher erschienenen Sternfluchtminiaturen mit dieser geringstmöglichen Steinezahl mitzuteilen, seien hier (zusätzlich zu den bereits im Diagramm gebrachten 10 Stücken,) die noch fehlenden zwei Aufgaben angeführt; beide sind vom Typ DDDD, mit Schachgebot im Schlüssel bzw. D-Umwandlung (einzuordnen also auf Seite 3 bei Nr. 1 und 2):

N. G. G. van Dijk (Land og Folk 1970): Kg4 Db4 Tg6 Sb7 — Kd7, 1. Tg7†!; sowie K. F. Laib (Kieler Neueste Nachrichten 1933): Ka3 De4 Sc5 Be7 — Kb6, 1. e8D!

3) Quellenangaben: bei Nr. 36 muss es „Magyar Sakkujság 1911“, bei Nr. 37 „Magyar Sakkvilág 1934“ heissen.

URDRUCKE

Lösungen bitte an Friedrich Burchard, 59 Siegen 21, H.-Weidenau, Hans-Holbeinstrasse 1. Einsendetermin 15.2.76.

Zweizüger Bearbeiter = Hans-Dieter Leiss.

Preisrichter 1975 = Eric M. Hassberg.

Auch diesmal kann ich (gleich zu Feginn) zwei neue Gäste begrüßen. Während der Hilfsmattspezialist aus Jugoslawien sich auf ein „kritisches“ Parkett begibt, geht es in dem Stück aus Litanen nach dem Motto zu: „Wer **zuletzt** kommt, mahlt zuerst“. Ob der Inhalt ohne den zusätzlichen Umwandlungsläufer zu schaffen ist? Ingenieur Hoek fühlte sich durch die Task-Artikel in Heft 32 angeregt, mit 1651 eine Umwandlungs-Spezialität vorzulegen. Was ist wohl neu an dem Stück? Sehr verwirrend ist 1656; wer erkennt den vom Autor beabsichtigten Zyklus? Ansonsten kann ich nur warnen: Stolpern Sie nicht über die ausgelegten Fallstricke! Und beachten Sie bitte, was ich zur Bewertung im Anhang zu den Lösungsbesprechungen in diesem Heft gesagt habe!

Drei- und Mehrzüger: Bearbeiter = Hemmo Axt.

Preisrichter 1975 = Touw Hian Bwee (3).

Friedrich Chlubna (n).

Die Urdruckmappe ist wieder recht gut gefüllt, auch Mehrzüger fangen an, Schlange zu stehen, was ich nur begrüßen kann. Dank den Komponisten!

Die heutige Serie ist wieder gemischt, doch mit deutlichem Schwerpunkt auf den Mehrzüger. Und einige ganz schöne Brocken sind dabei!

Es geht gemächlich los: Karges Beitrag zeigt ein Thema, das man häufiger im Hilfsmatt oder -patt findet. Probespiele gehören in Ahlheims Stück dazu, um das Thema zu erkennen. Geisters Zwillinge verdoppeln ein altes Motiv, gewürzt durch originelle Zwillingsbildung. (Der Autor hatte ursprünglich eine wesentlich sparsamere Fassung - zehnteinig - vorgelegt, die aber zur Zwillingsbildung mehrere Veränderungen benötigte; man sieht hier, wie schnell die Steinzahl aus geringem Anlass anwachsen kann!) Interessante .. effekte (welche, wäre zuviel verraten) zeigt das Wiener Stück. Südländisch kommt die französische Miniatur daher. Der folgende Vierzüger bringt gewissermassen etwas zum „Thema gegen Thema“ (den sBc6 habe ich eigenmächtig gegen die NL 1. Tf5: eingefügt, der Autor kann protestieren!), Probespiele sollten hier wieder erkannt werden, die auch in Schauers Aufgabe unbedingt dazugehören. Ringeltaube verwendet ein bekanntes Schema, es geht aber nicht völlig geradlinig. Schön logisch ist der Beitrag aus Merseburg, Vorsicht: es gibt Fallstricke! Wenn man den Sechszüger sieht, so könnte man den Autor auch vermuten, stünde der Name nicht über dem Diagramm. Falls hier vertauschte weisse Züge auftreten, so sind sie nicht unbedingt das Hauptthema! Ein wenig mit L und T hin- und herschalten muss man schon in Bärs Aufgabe, aber ganz logisch. Und auch in dem folgenden Superding muss natür-

lich die logische Struktur durchschaut werden. Irgendwie hängt dieses Stück mit dem von Goumondy zusammen. Nun viel Spass!

Das ist noch nicht alles, einmal im Jahr kommt mehr: Den Lösern und Komponisten vielen Dank für ihre Mitarbeit in diesem Jahr, ich hoffe, ich habe sie - Sie! - ein wenig zufriedenstellen können (als Neuling). Ihnen allen ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches und produktives neues Jahr!

Allgemeines Schach: Bearbeiter = Bernd Ellinghoven.

Preisrichter 1975 = Manfred Nieroba (h†).

Dr. Hans Peter Rehm (s†, übrige Arten).

Zu Anfang dieser auffallend internationalen Serie 3 Mittelgewichte zum Eingewöhnen. Husserls h2† hat 3 Satzspiele (0.3;1.1) und Dreses Blockrekord (?) in a) 4 und in b) 8 Lösungen. Nachtreiter-Hüpfer benötigen (wie Grashüpfer) einen Sprungstein, hinter dem sie im Springer-Abstand landen (schlagen). In Kummers 4† sind die sNH zugunfähig, lediglich der wNH kann nach d7 ziehen (Sprungstein: wK). Von dort gibt er ein Schach (Sprungstein: Bb3), aber Schwarz verteidigt mit Kb2: (auf h5 deckte der wNH noch den wBb2 - Sprungstein: NHd3). Reflexschach bedeutet, dass eine Partei, die einzügig Schach bieten kann, dies auch tun muss. In Helledies Serienzüger muss Weiss sich also hüten, Züge zu machen, die im nächsten Zug ein Schach nach sich ziehen würden. Abschliessend hoffe ich, dass Sie mit dem Märchenzoo von Petkow zurechtkommen - es lohnt sich!

Zur Situation in der Urdruckmappe: Die vor genau einem Jahr bei meiner 'Amtsübernahme' beschriebene Situation hat sich wesentlich verändert: zur Zeit habe ich insgesamt knapp 200 Originale vorliegen (von denen sich erfahrungsgemäss noch etwa 50 als inkorrekt erweisen werden). Diese Anzahl wird auf jeden Fall ausreichen, auch für 1976 schon jetzt ein volles Programm garantieren zu können. Für die noch zu erwartenden Originale werden sich also längere Wartezeiten ergeben. In diesem Zusammenhang zunächst eine Frage an die Löser: Würden Sie zustimmen, wenn die Anzahl pro Heft erhöht würde, damit ich nicht zu viele (auch gute) Originale zurückschicken muss? Und dann eine Bitte an alle Autoren: Es wäre für uns günstig, wenn Sie Ihre Werke von Ihren Freunden vorprüfen liessen und auf dem Diagramm vermerkten 'geprüft von . . .'; dies erspart uns viel Zeit und Schreiberei und ermöglicht eine schnellere Veröffentlichung (durch Prüfen gehen immer etwa 2 Monate verloren und der Redaktionsschluss liegt auch 2 Monate vor Erscheinen des Heftes). Übrigens: Um die Nebenlösungsflut besser in Grenzen zu halten, könnte ich noch einige Prüfer (besonders für extremere Märchenprobleme) gebrauchen - wenn Sie Lust haben, melden Sie sich doch mal! Je mehr es sind, desto weniger Arbeit hat der einzelne. Und ausserdem ist die Schwalbe ja **Ihre** (Vereins-)Zeitung, die auch **Ihre** Mitarbeit erfordert (nicht nur die von 3 Sachbearbeitern!)

Retro/Schachmathematik: Bearbeiter = Bernd Ellinghoven.

Preisrichter Dez. 74/75 = Werner Keym.

Es freut mich, dass ich geradezu um 5 vor 12 doch noch einen Preisrichter für dieses Jahr bekannt geben kann und möchte Herrn Keym danken, dass er eingesprungen ist. Für 1976 hoffe ich, den Richter eher bekannt geben zu können. Der Vorrat an Retros geht bedenklich zurück, nachdem einige Stücke wegen Inkorrektheit ausgefallen sind. Erbitten also Nachschub von allen Nicht-Preisrichtern (und das sind viele). - Mr. 'Adamas' hat also wieder zugeschlagen (die inkorrekte Fassung wurde von mir verbessert, da kurzfristig keine Kontaktaufnahme mit dem Autor möglich ist). Sein Werk zeigt eine interessante Fallunterscheidung in R.V. Bei Roths 3† ist zu beachten, dass auch für das Retro-Spiel die Längstzüger-Bedingung gilt (LZ ab Partieausgangsstellung). - Zum Superproblem von Ceriani/Garaza einige Bemerkungen: Die Aufgabe war für ein Buch geplant, das aber wegen des plötzlichen Todes von Ceriani nicht mehr realisiert werden konnte. Es handelt sich hier offensichtlich um einen Rekord (zuglängste Aufgabe) des Themas "O.S.T." ("casa libera"), Abkürzung von „Ortoricostruzione con lo Scambio del Tratto". Normalerweise kann die Problemforderung durch ein Tempoverlustmanöver einer Partei erfüllt werden (siehe Nr. 2674 und 2709 von Ceriani im Preisbericht von 1968: Schwalbe Heft 34/75, S. 367). Ich glaube, ich verrate eher noch zu wenig mit der Löser-Hilfe: in vorliegender Aufgabe geschieht das Tempoverlustmanöver indirekt durch Platztausch zwischen 2 wLL (das ist im "casa libera" möglich - es ändert ja nichts an der Stellung, obwohl zum Schluss zwei gleichartige Figuren vertauscht sind). Dazu noch ein Tip: nach dem 157. Zug von Schwarz ist eine Stellung erreicht, die der im 37. Zug entspricht. Genüssliches Rangieren!

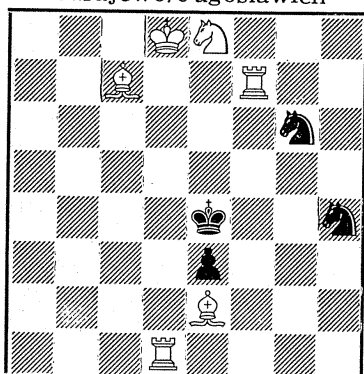
Briefkasten:

J.K.Aw. + S.M.To.: Kf1/Kh2, 17†. NL: a) 1. La6 2. Dd7† 3. Dh7 4. Df5† 5. Df3 ef 6. d6 7. Lc8† 8. d7 9. d8S 10. Se6 11. Sd4 12. Sf3:. b) 1. - 5. = Lö. 6. Te5 7. Tf5 8. Tf3†

9. d6 10. d7 usw. 14. ♯ **J.Ha.:** Ke7/Kf5, 3 =. NL: 1. Ld4;; 1. Tee4;; 1. Se4;; 1. Sd3;; 1. g3. **Dr.K.We.:** Kg8/Ka8, 5 ♯. NL: 1. Se5! Sg4 2. Lg4: b2/Kb8 3. Sc6/T .. 7. E.Be.: Ihre Miniaturen sind alle vorweggenommen; Kg6-Kd3: vgl. G. E. Carpenter, Chess Problems 1886 (V), Kh1 Dg1 Tc6 La1 Se7 - Ke4, 1. Sd5!; Kb8-Ke5: vgl. H. Zander, Schach-Echo 1960, Kh7 Da1 Tc2 Lf4 Be3 - Ke4, 1. Tg2? 1. Dg7!; Kg8-Kd5: Vgl. H. Mendes da Costa, Amsterdamsch Weekblad 1898, Ke8 Dd8 Sa4 e5 Ec2 - Kb5, 1. Sc6. - J.M.Ri. 2 ♯ Kh4-Kc6 NL 1. a5! (2. Sd6:).

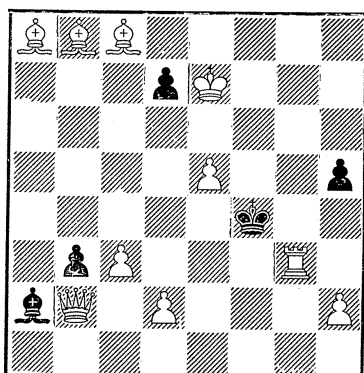
Da auf die „Umfrage in eigener Sache“ bis heute (2.12) erst 27 Antworten eingingen (bei über 400 Mitgliedern!), nehme ich noch bis 31. 12. Ihre Antwort entgegen! H.-D.L.

Nr. 1649
Fadil Abdurahmanović
Sarajewo/Jugoslawien



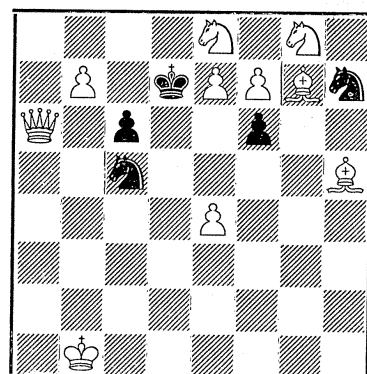
Matt in 2 Zügen (6+4)

Nr. 1650 **Eugen Bachwalow**
Paneweschis/UdSSR



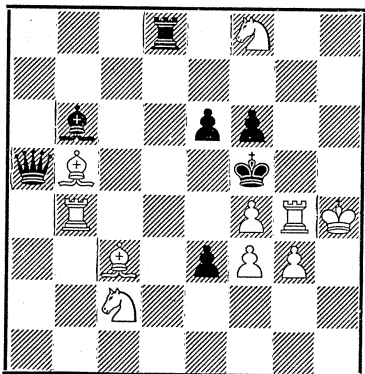
Matt in 2 Zügen (10+5)
3 wLL!

Nr. 1651 **Willem Hoek**
Den Haag



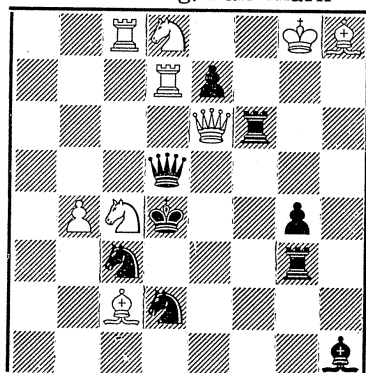
Matt in 2 Zügen (10+5)

Nr. 1652 **Dr. Bruno Ebner**
Wien



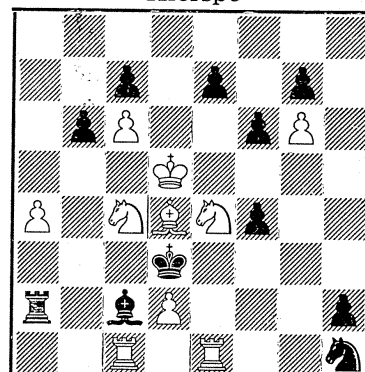
Matt in 2 Zügen (10+7)

Nr. 1655 **Lars Larsen**
Sonderborg/Dänemark



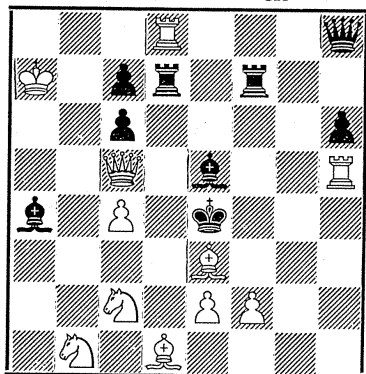
Matt in 2 Zügen (9+9)

Nr. 1654 **Fritz Karge**
Kierspe



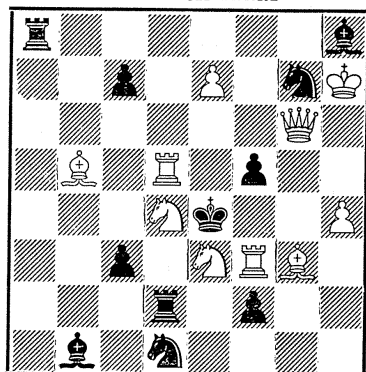
Matt in 2 Zügen (10+10)

Nr. 1655 **Erich Racz**
Sibiu/Rumänien



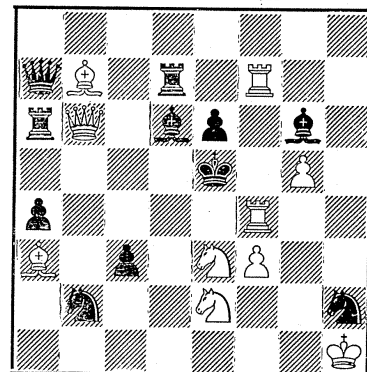
Matt in 2 Zügen (11+9)

Nr. 1656 **Gerd Rinder**
München-Haar



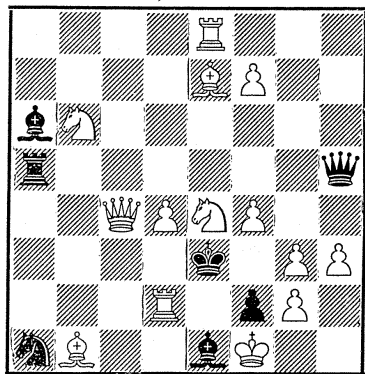
Matt in 2 Zügen (10+11)

Nr. 1657 **Oskar Wielgos**
Gelsenkirchen



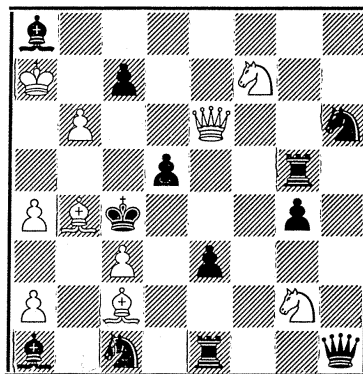
Matt in 2 Zügen (10+11)

Nr. 1658 Gerhard Maleika
Minden



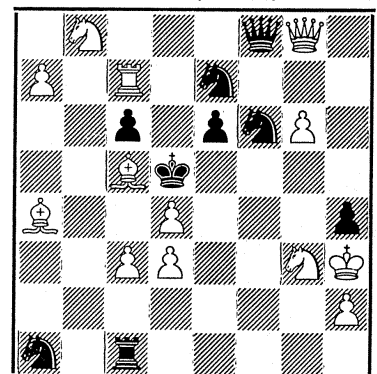
Matt in 2 Zügen (14+7)

Nr. 1659 Karl Junker
Neuenrade



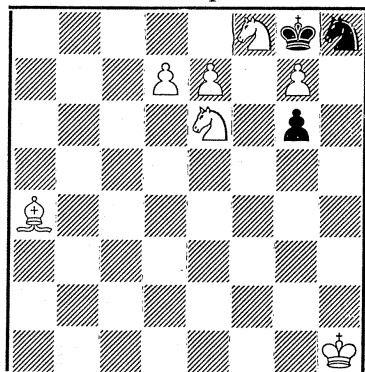
Matt in 2 Zügen (10+12)

Nr. 1660 Dr. Frantisek Kubát
Stríbro/CSSR



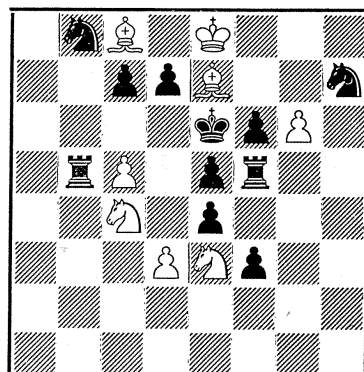
Matt in 2 Zügen (13+9)
4 Lösungen! 3 sSS!

Nr. 1661 Fritz Karge
Kierspe



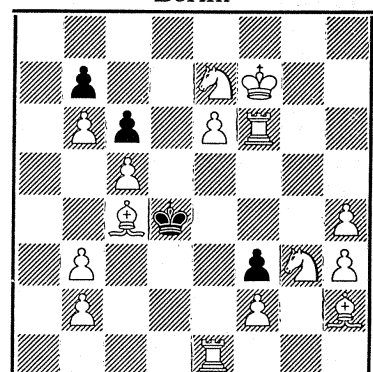
Matt in 3 Zügen (7+3)

Nr. 1662 Karl-Heinz Ahlheim
Hockenheim



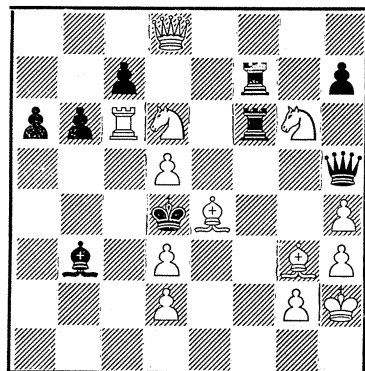
Matt in 3 Zügen (8+11)

Nr. 1663 Armin Geister
Berlin



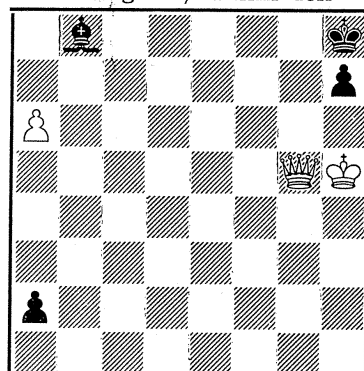
Matt in 3 Zügen (15+4)
a) Diag. b) ohne die wTT

Nr. 1664 Friedrich Chlubna
Wien



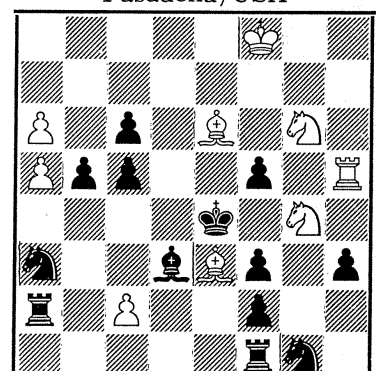
Matt in 3 Zügen (13+9)

Nr. 1665 Jean Lochet
Grädignan/Frankreich



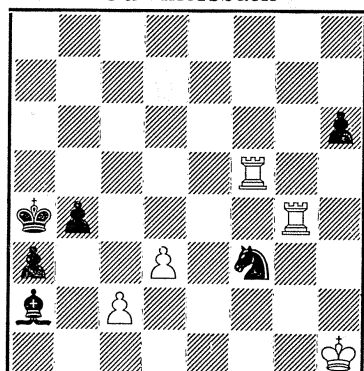
Matt in 4 Zügen (3+4)

Nr. 1666 Dr. Hans-Peter Rehm
Pasadena/USA



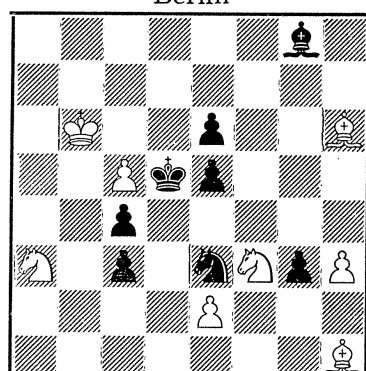
Matt in 4 Zügen (9+13)

Nr. 1667 Bernhard Schauer
Gummersbach



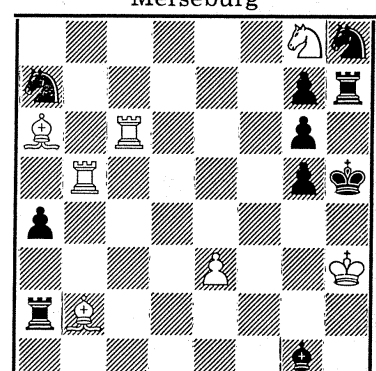
Matt in 5 Zügen (5+6)

Nr. 1668 Norbert Ringeltaub
Berlin



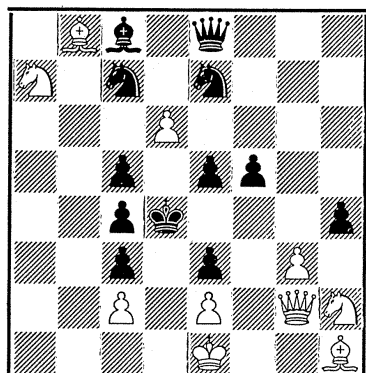
Matt in 5 Zügen (8+8)

Nr. 1669 Horst Böttger
Merseburg



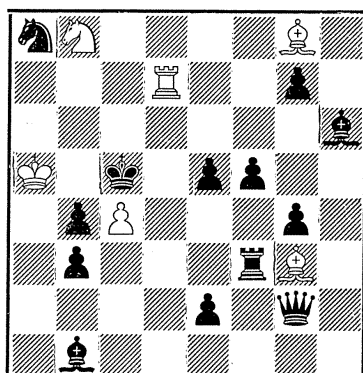
Matt in 5 Zügen (7+10)

Nr. 1670 Claude Goumondy
Paris



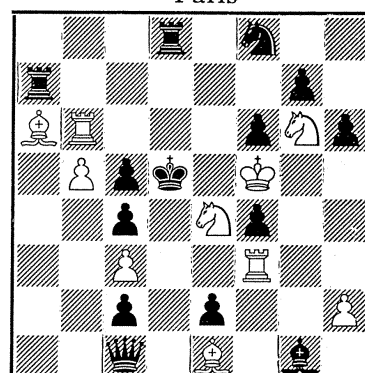
Matt in 6 Zügen (10+12)

Nr. 1671 Wolfgang Bär
Rödlitz



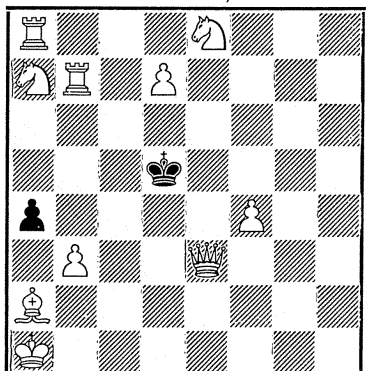
Matt in 7 Zügen (6+13)

Nr. 1672 Jean Marc Lousteau
Paris



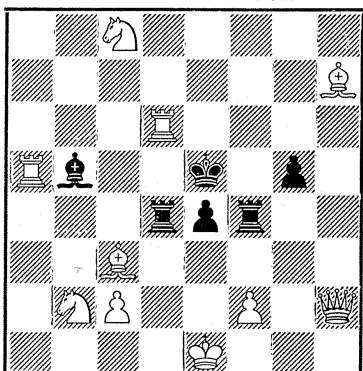
Matt in 7 Zug (10+14)

Nr. 1673 Vladislav Bunka
Kutna Hora/CSSR



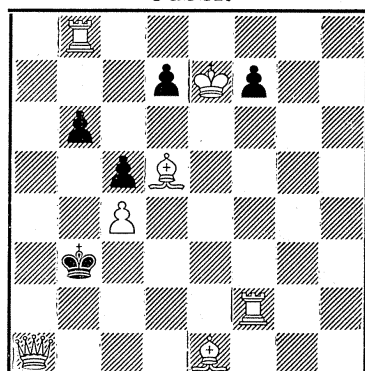
Selbstmatt in 5 Zügen (10+2)

Nr. 1674 Ernst Lücke
Hannover-Linden



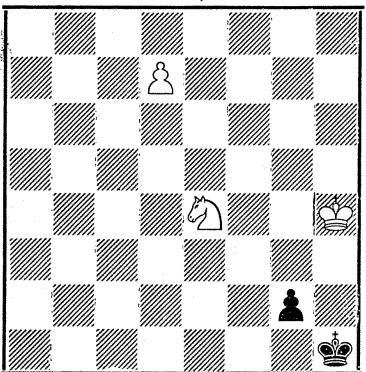
Selbstmatt in 5 Zügen (10+6)

Nr. 1675 A. P. Sidorenko
UdSSR



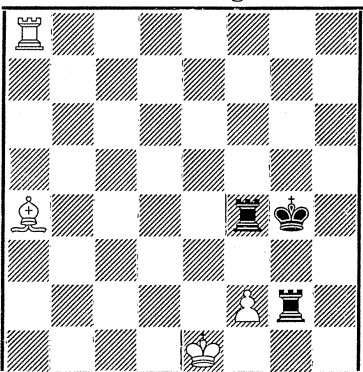
Selbstmatt in 7 Zügen (7+5)

Nr. 1676 Gideon Husserl
Alumoth/Israel



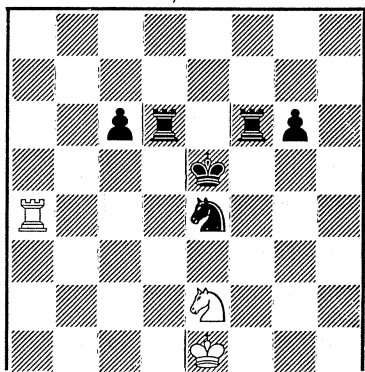
Hilfsmatt in 2 Zügen **
(0.3;1.1 + 1.1;1.1) (3+2)

Nr. 1677 Armin Paarman
Oldenburg



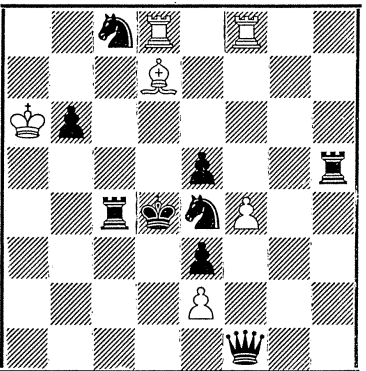
Hilfsmatt in 2 Zügen (4+3)
2.1;1.1

Nr. 1678 Gerardus H. Drese
Slochteren/Niederlande



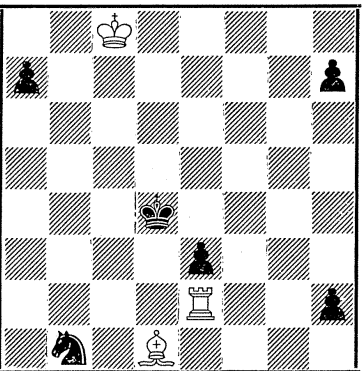
Hilfsmatt in 2 Zügen (3+6)
a) Bild: 4.1;1.1
b) wSe2 → wTh4: 8.1;1.1

Nr. 1679 Daniel de Irezabal
Las Arenas/Spanien



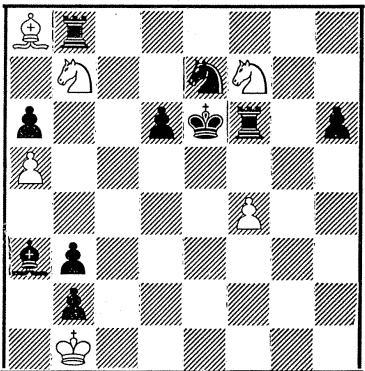
Hilfsmatt in 2 Zügen (6+9)
4.1;1.1

Nr. 1680 Pal Benko
Budapest



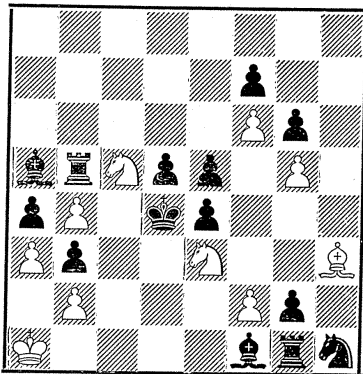
Hilfsmatt in 3 Zügen (3+6)
a) Bild; b) sKd5; c) sKe5;
d) sKe4

Nr. 1681 Josef Kricheli
Gori/UdSSR



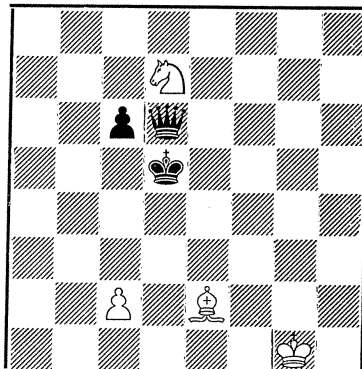
Hilfsmatt in 3 Zügen (6+10)
3.1;1.1;1.1

Nr. 1682 Dr. Jacques Fulpius
Genf



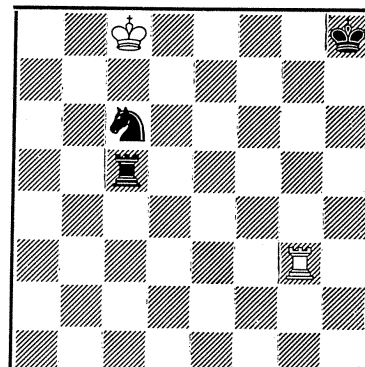
Hilfsmatt in 3 Zügen (10+14)
2.1;1.1;1.1

Nr. 1683 Felix Sonnefeld
Rio de Janeiro



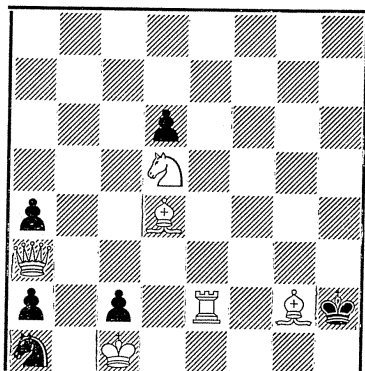
Hilfsmatt in 4 Zügen (4+3)

Nr. 1684 Schamile Ade Dasni
Tiflis



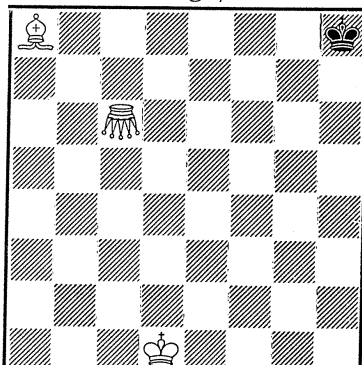
Selbstmatt in 4 Zügen (2+3)
Längstzuger

Nr. 1685 Heinz Zander
Köln



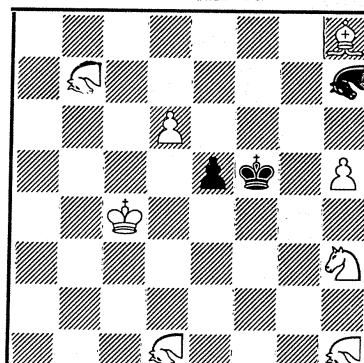
Selbstmatt in 5 Zügen (6+6)
Circe

Nr. 1686 Frederick M. Mihalek
Ambridge/USA



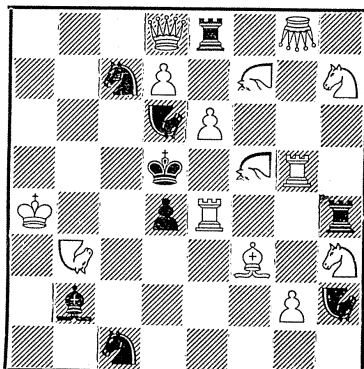
Hilfsmatt in 7 Zügen (3+1)
wGc6

Nr. 1687 Fritz Hoffmann
Weissenfeld



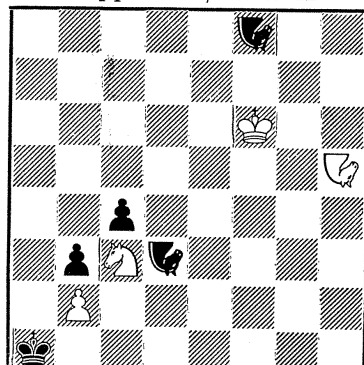
Matt in 2 Zügen (8+3)
Kamele (3,1-S): b7,d1,h1 - h7

Nr. 1688 Petko A. Ketkow
Sofia



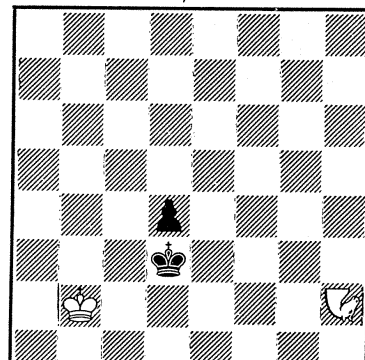
Matt in 2 Zügen (14+9)
wGg8; wZebra (3,2-S) f7;
wKamele b3, f5; sNd6,h2

Nr. 1689 Konrad Kummer
Rapperswil/Schweiz



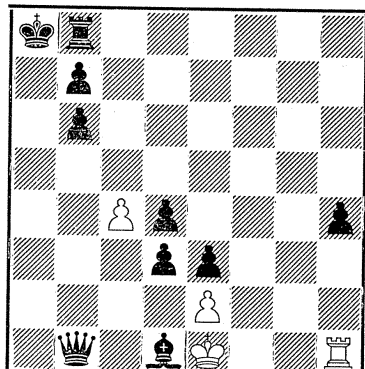
Matt in 4 Zügen (4+5)
Nachtreyer-Hüpfer:h5 - d3,f8

Nr. 1690 Holger Helledie
Aarhus/Dänemark



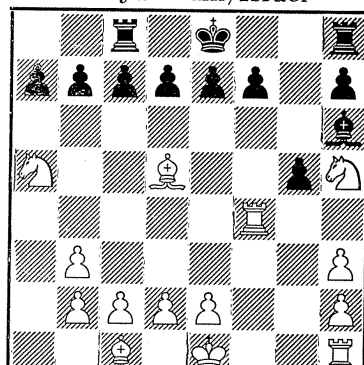
Serienzug-Reflexschach in 6
Zügen (wNh2) (2+2)

Nr. 1691 „Adamas“



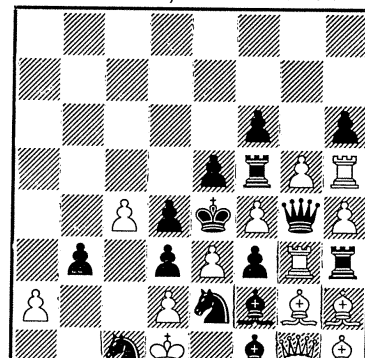
Hilfsmatt in 2 Zügen (4+10)
R.V. (pRa)

Nr. 1692 Zvi Roth
Kiryat-Yam/Israel



Matt in 3 Zügen (14+12)
Längstzuger, 2 Lösungen!

Nr. 1693 Dr. Luigi Ceriani+
u. Dr. L. A. Garaza
Mailand/Montevideo



Schwarz ist am Zug. Spiele
so, dass nach 194 schwarzen
und 193 weissen Zügen bei
unveränderter Stellung Weiss
am Zug ist. (3 wL) (14+15)

Zweizüger Nr. 1471 - 1482 (Bearbeiter: Hans-Dieter Leiss).

1471 (R. Uppström). 1. Dd3! (2. Dh3) f1D/f1S 2. Dg3/Df3. Drohschpiel mit differenzierender Umwandlungsblockade - man wird nicht recht froh (FH). Was soll's? (DrKS). Trotz der allgemeinen Enttäuschung, die sich auch in der Bewertung (1,32/1/22) ausdrückt, sollte man nicht übersehen, dass es sich um ein Minimal handelt, in dem alle Möglichkeiten dieser Materialkonstellation ausgeschöpft sind (HDL).

1472 (A. Woronin). 1. Sc6? Ke4! 1. Sg6! (2. De5) mit Y-Flucht, die gar nicht so einfach in der Miniatur darzustellen ist. - Kleine Kunst! Oder zählt das unter die so modern gewordenen „Naiven“? (FH) Hübsche Mattbilder (JK). Gute Auswahl (DrKS). Erhielt Qualitätsbewertungen zwischen 1 und 3,5 (!) mit dem Schnitt **2,11/1,6/22**.

1473 (E. Racz). 1. Sf6? (2. Sf5) Ld4/Sd6/Sf6; 2. Sc4/Sg4/Lf4: (1. - Se6!). 1. Sf5? (2. Se ∞) de/Sd6/Sf6/Se6/d4 2. De4:/Sed6/Sef6/Seg3/Sc3 (1. - Ld4!). 1. Sd2, Sc3? (2. Sf5) Kd6/d4/fe 2. Sf5/Sdc4/Dh2 (1. - Se6!). 1. Sd6! (2. Sef5) Ld4/d4/Sd6:/Sf6 2. Sec4/Sdc4/Sg4/Lf4:: Halbbatteriewechsel in direkter Nutzung - „ein Ding mit Pfiff“! (FH). Eindrucksvoller Schlüssel (HZc). Guter Schlüssel, schöne Blocks (GE) Wurde von fünf Lösern falsch oder überhaupt nicht gelöst, was mit je 5 Schwierigkeitspunkten zu Buch schlug: **2,82/2,91/17**.

1474 (J. Kubicek). 1. Le4! (2. Df3) Ld5 $\dagger$ /Lg4:/Lf2/Sf2/Ke4: 2. b7/Lf5/Dd3/De1/De2. Elegante Kreuzschachklassik für Neulöser: Aufstand alter Schönheitsgefühle... (FH). Beeindruckend JB). Die „schönen, alten Zeiten“ haben doch immer ihren Reiz (oder ist es unser Alter? ...) (DrED). Der Sachbearbeiter gesteht, dass er hinter das „brauchbar“ unter dem Diagramm ein Fragezeichen gesetzt hatte, da dieser Mixtur zahlreicher klassischer Problemelemente kaum noch Originalität zugesprochen werden kann, die Löser dagegen urteilen anders: **3,0/2.33/20** (viertbeste Bewertung!).

1475 (J. Haring). 1. Lc3? Zzw. Kc5/Sg ∞ /Sa ∞ 2. Le5/Le5/Sc5 (1. - Sc5!). 1. Le3? Ke5/Sa ∞ /Sg ∞ 2. Lc5/Lc5/Lf4 (1. - Se5!). 1. Sb2 Sc5 2. Sc4 (1. - Se5!). 1. Sf2? Sc5 2. Se4 (1. - Sc5!). 1. Se3? (2. Sf5) Se7! - 1. Sc3! Ein Stück, das nur von den Verführungen lebt, denn nach dem Schlüssel gibt es nichts mehr zu bewundern (HDL). Schlüssel und Verführungen gewähren Fluchtfelder. Mattwechsel zwischen Verführungen und Spiel (DrED). Beschwingte Patteriegründung - sehr gefällig (FH). Kampf S gegen S (MN). Moderner Verführungstask (DrKS). Die mässige Bewertung (2,17/1,67/18) ist darauf zurückzuführen, dass einige Löser sofort (und nur) den Schlüssel sahen. Drei Löser verzichteten aus Ratlosigkeit überhaupt auf eine Bewertung.

1476 (K. Ursprung). 1. Lc5! (2. Dd4) Tc5:/Lc5:/De5/Sc6/Se6 2. de/Sc3:/Dc4/Lc4:/e4. Vornehmer Nowotny, kombiniert mit Verstellungen und Blockungen. - Sauber konstruiert (HZc). Ausgezeichnet (HM). (**2,93/2,03/18**).

1477 (Dr. B. Kozdon). 1. Lf2? (2. Sc5 u. T2d4) Td6:/Ld6:/Sc ∞ 2. Sc5/T2d4/Te2 (1. - Sb3!). 1. Lg4! (2. Te6 u. Df3:) Tb3:/Lb3:/hg/Se2 $\dagger$ 2. Te6/Df3:/Dh7/Te2:. Ausnutzung bereits bestehender T/L-Verstellungen (auf d6 bzw. b3) durch Entblockungszüge je eines w. Läufers (Autor). Räumungen mit Doppeldrohungen nebst Differenzierung durch nowotnyhaft verstellte Figuren - ein aufregendes und anregendes Abenteuer! (FH) Gute Leistung (DrED). Drei Fehllösungen! (**2,86/2,85/18**).

1478 (H. Ahues). 1. Sd ∞ ? f5! 1. Se6? f5 2. Sec7 (1. - Tf5!). 1. Sb5? f5 2. Sbc7 (1. - Lb3!). 1. Sb3! f5/Tf5/Lb3: 2. Sac7/Le6/T6b5. Fortgesetzter Angriff, erstmalig verbunden mit den Themen A und B (bzw. Anti-Lewmann) der weissen Linienkombinationen (Autor). Ein Meisterwerk, bei dem nur eine Bewertung unter „Drei“ lag. Wie verführungsreich das Stück war, beweisen sechs (!) Fehllösungen (HDL). Fortgesetzter Angriff gegen die Verteidigung f5 - Hohe Schule aus Bremen (FH). Schöne Verführungen (JK). Die Wahl des S-Zuges fällt nicht leicht (MN). Bester 2er (GS, der 3,0 für die Qualität wertet, aber vier andere Stücke besser, bis zu 4,5 bewertet!!). Raffiniert konstruiertes Verführungsproblem (HZc). (**3,25/3,4/14**).

1479 (A. Stelman). 1. 0.0.0! (2. Dd4) c5/Tg4:/Lf4 $\dagger$ /d5 2. bc e.p./h8D/Df4:/Lc7:. 1. Td1? Lg3! Noch ein Dreibeiniger! Nun ist aber wohl die Schemelsammlung komplett (FH, ähnlich GE,JK,MN,GS,DrKS). Diesem Wunsch ist bereits entsprochen worden (HDL). Immerhin eine Fehllösung! (**1,98/1,63/20**).

1480 (J. Hartong u. V. Wilson). Im Diagramm der Autoren fehlte durch ein Versehen der Bf6. Ich bitte um Verständnis, wenn ich manchmal eine solch selbstverständliche Korrektur ohne Rückfrage selbst vornehme - nicht zuletzt, um die Veröffentlichung eines Stücks zu beschleunigen (HDL). Satz: 1. - g2/f3 2. Df2/De3 1. Sc2? (2. Dd4) f3! 1. Sb2? (2. Sa4) d5! - 1. Df4: (2. De3) Sde5/Sfe5/Lf5/Ld5/Lc4: 2. Tf7:/Td7:/Te5/Sd3/Te5. Drei Batteriesalven nach drei Entfesselversuchen, der vierte wird als Block genutzt (FH). Selbstfesselung mit der Drohung, auf der Fes-

sellinie mattzusetzen (MN). Bombenschlüssel! Beste Good-companion-Zeit! (DrKS). Schönes Spiel von Fesselungen und Entfesselungen (DrED). Meisterhaft (DrHA). (3,11/2,84/18). Zwei Fehllösungen!

1481 (V. Bartolovic). 1. Lb3? (2. Se6) Sgf6/Sef6/Te2: 2. Dc5/e3/Dd5 (1. - Sd2:!). 1. Df3! (2. Sf5) Sgf6/Sef6/Se5/Ke5 2. Dc3/De3/Df2:/d4. Zwei Mattwechsel in einem komplizierten System von Entfesselungen aus der Halbfessel heraus - fein konzipiert! (FH). Guter Schlüssel und gutes Spiel der wD (DrED). Durch den Zug der halbgefesselten SS wird einer von ihnen gefesselt, die wD entfesselt, die im Bereich der gefesselten Figur mattsetzt. Bemerkungswerte Thematik! (MN). Toller Mechanismus (DrKS). Aussergewöhnliche Mattwechsel (HZc). Erhielt in der Bewertung neben einer sicher unberechtigten 2,0 und zweimal 2,5 auch die einzige 5,0 und eine 4,5 von zweien: 3,4/3,0/20. Zwei Fehllösungen!

1482 (B. Lender). a) 1. De3? (2. Se ∞) cd/c4 2. Da2/Sd6 (1. - Sf8!). 1. Sed6! (2. Sf5: u. De3) cd/c4 2. Se4/De3. b) 1. Sed6? Sg3:!! 1. De3! Switch-back-change nach Thema Salazar - mit Mehrfachdrohungen und Umsetzung der diskriminant wirkenden Figur nicht recht überzeugend gelungen! (FH) Gefällige Rückkehrzüge, aber Tg5 ist unterbeschäftigt (HZc, ähnlich HHS). Zwei Löser fielen in a) auf 1. De3?herein! (2,5/2,45/19).

Gesamturteile: Alles in allem keine besonders aufregende Zweizügerserie (das hat aber auch Herr Leiss gesagt!) (DrED). Immerhin zwei Meisterwerke: 1480 und 1481 (KHr, der 1478 falsch löste). Den einleitenden Worten des Sachbearbeiters ist wenig hinzufügen (JK). Reihenfolge: 1477.80.81.75 überdurchschnittliche Qualität, gute Auswahl (DrKS). Reihenfolge: 1478.82.81.76.72 (GS) 1478.74.81.76.73 (HZc). Der Sachbearbeiter bedauert, dass die Zahl der Löser, die fundierte Kommentare zu den Problemen abgeben (neben der Bewertung!), immer kleiner wird. Was in den vorliegenden Lösungsbesprechungen verarbeitet wurde, ist praktisch fast alles, was über 40 Löser von sich gegeben haben! Lobend erwähnt sei in diesem Zusammenhang Fritz Hoffmann (FH), dessen Kommentare Sie vielleicht nochmals durchlesen sollten! Noch ein Wort zur Punktbewertung: Ich habe leider feststellen müssen, dass es dabei manche Ungereimtheiten gibt. Eine davon ist bei der Besprechung von 1478 beschrieben; ein anderer Löser bewertet alle Zweizüger durchgehend mit der Note 2,0 für die Qualität (was bleibt einem da anderes übrig, als eine solche Bewertung nicht zu berücksichtigen!); ein dritter setzt neben den verbalen Kommentar „ausgezeichnet“ die Bewertung 2,5 (was zwischen „ganz gut“ und „gut“ liegt). Ich spreche daher an einige die Bitte aus: Wenn Sie den Komponisten wirklich durch Ihre Bewertung einen Hinweis geben wollen, wie ein Problem jeweils „angekommen“ ist, dann überprüfen Sie bitte Ihre Bewertung ernsthaft! Und lassen Sie sich bitte nicht davon abhalten, auch verbal Ihre Meinung zum Ausdruck zu bringen. Ihr Kommentar muss nicht unbedingt besonders pointiert sein, er muss nur zeigen, dass Sie das Stück und die Intentionen des Autors verstanden haben. Aber natürlich sind auch Kommentare willkommen, die zeigen, dass der Autor mit seinen Intentionen die Löser nicht erreicht hat. (HDL)

Drei- und Mehrzüger Nr. 1483 - 1494 (Bearbeiter: Hemmo Axt).

1483 (A. Thoma). 1. Df6! nimmt zwei Fluchtfelder, aber gibt dafür eines, opfert einen S und lässt den L eintreten. 1. - Ke4: 2. Df3† Kd4/Ke5 3. Dc3/Df6, 1. - fg 2. Sg5 3. Dd6. Wurde als nicht ganz leicht empfunden; bei einigen schliesse ich aus fehlender Lösungsangabe auf vergebliche Lösungsversuche. (2,7/72,9/14 + 1 un-sbar)

1484 (H. Hultberg) ist „ein netter Böhme“ (M.N.) mit „zu leichtem Schlüssel“ (A.L.): 1. Sf4! (dr. 2. Sg6# und 2. Se6) Lf4: 2. fg! Lh6/S- 3. Dh7:/Df8, 1. - Sf8 2. Df8:† Kh7 3. fg. J.K. meint: „Der Schönheitsfleck ist wohl die doppelte Drohung...“, aber das macht weiter nichts aus.“ Ich finde doch, weil gegen 2. Se6 das 1. - Th6 nicht verteidigt und so eine Variante ausfällt (die der Autor intendierte). Das haben die wenigsten entdeckt. Dafür die meisten das Probespiel 1. fg? f5!, das der Sache einen logischen Anstrich gibt. Man kann sogar vertauschte 2./3. weisse Züge herauslesen. (2,9/1,8/18 + 1 Falschlösung)

1485 (A. Geister). Hier sollte man zunächst die Probespiele 1. a3/a4?? Sc6/Sc7! erkennen (was nicht alle Löser taten), bevor man mit dem „Prachtschlüssel“ (N.N.) 1. Te5! (2. Se4† 3. Db3) zu 1. - de/Sf6 2. a3/a4! (3. Db4/Db5) Kd6/de 3. Db6/Le7 gelangt, also ein „Dresdner, der K ist Ersatzverteidiger“ (H.R.,G.E.), doppelt gesetzt. H.H.S. bedauert, „dass der T das Feld erst für den S freimachen muss, so ist der erste Zug nur 'relativ zweckrein'“. J.K. wäre beinahe auf die „raffinierte Verführung 1. Lg7? Le5!“ hereingefallen. Viel Zustimmung! (3,3/2,5/18)

1486 (E. Skowronek) stellt „zwei logisch belegte Vorausgrimschaws“ (Dr.K.S.) dar: 1. Sb8/Sh4? Tbd1/Tg1!, 1. Lc8! (2. Le6 3. Tg8) Sd4/Sg4 2. Sb8/Sh4 3. Sd7/Sg6. Dies allerdings mit ziemlichem Materialaufwand, wie die meisten Löser bemängelten; und das schlug sich auch in der Bewertung nieder: 2,3/1,7/15. Dr.E.D. fragt, was man denn weglassen könnte... natürlich nichts; Ökonomiefragen liegen schon in der anfänglichen Konzeption begründet.

1487 (Dr.S. Mladenovic). In der abgedruckten fehlerhaften Fassung (die auf einem Übermittlungsfehler beruhte) scheitert 1. Tb3!? an Se2! 2. Lf2† Sf2: (also **unlösbar**). Die verbesserte Fassung mit **sLh1** (dazu gelangten einige Löser von selbst) zeigt nun das „effektvolle Thema“ (H.Z.) in zwei funktionierenden Abspielen: Zunächst scheitert 1. Le5†/Lf2†? (um dem Ta4 ohne Tempoverlust den Weg freizumachen) an Schachgeboten: 1. - Le5:†/Tf2:†! Dagegen erzwingt 1. Tb3! (2. Df3:† 3. Tf3:) Liniensperrungen 1. - Sc3/Sd2 2. Le5†/Lf2†! 3. Tg4. H.H. meinte: „Auch zuviel Aufwand“. Immerhin ist das Thema etwas komplizierter als das der vorigen Aufgabe. 7 Löser bewerteten mit 2,7/2,1. Leider geht es aber auch anders: 1. De3! könnte durch 1. - Dh8 pariert werden, drohte nur 2. De1†, Df2† 3. Lf2:, aber ausserdem droht noch 2. Se4† 3. Dg5, und beides kann nicht verhindert werden. (ffensbar war die Stellung mit sLh1 nicht - wie ich annahm - vom Computer geprüft worden! Also eine **NL**; im Rahmen einer Korrektur lässt sich vielleicht auch noch die Ökonomie etwas verbessern!

1488 (F. Fricke) ist ganz verunglückt. Die Autorlösung 1. Lc7! g3 2. Ld1 c2 3. Lg4! Tb4: 4. Sc5 lässt sich **dualistisch** umgehen: 3. Sc2: (nebst 4. Sc5 bzw. 2. Lb3:† 3. Sc2, ausserdem geht aber auch noch die **NL** 1. Le1! g3 2. Ld1 c2 3. Sc5 elegant und kürzer. Dr.E.D. fragt, ob sich daraus ein Zwillings machen liesse, da die NL der Autorlösung recht verwandt sei.

1489 (Dr. S. Eisert/Dr. H. P. Rehm) zeigt ein „feines Vorplanmanöver, das durch Fluchtfeldfreigabe den L-Fang ermöglicht“ (M.N.): 1. Se7 (2. Sc8) scheitert - jedenfalls nach Willen der Autoren - an 1. - Le6!, und Weiss hat keinen Tempozug, um die Brennpunktlage des sL zu nutzen: 2. Ke8? wird von Schwarz als Lenkung genutzt: 2. - Ld7† und 3. Kd7: patt bzw. 3. Kf8 Lc6: 4. bc patt; nicht aber 2. - Lf7†? 3. Kf8! Le6 4. Kg7! Daher der Vorplan 1. Lf8! Lf7 2. Se7! Le6 3. Ke8! Ld7†/Lf7†, und jetzt kann Weiss ohne Patt schlagen: 4. Kd7:/Kf7: (Kc5 5. Sc8. Also ein „logischer Inder“ (E/R). Dummerweise gibt es auch hier eine Möglichkeit, die Autorabsicht zu umgehen: Nach 1. Se7 Le6 schlägt 2. ba! durch: 2. - Ka6:/Lf7/Ld7 3. Kc7:/Sc8†/Sd5: 4. Lb4/Lb4/Kc7: usw. Die Löser waren durchweg sehr angetan von der Aufgabe (ich auch) - das zeigt die Bewertung 3,6(!)/2,7/14. Die **NL** sollte also (wenn möglich) rasch behoben werden!

1490 (J. Lochet). N.N. (er wird sich inzwischen erkannt haben, ich konnte auf meinem Lösungsteil keinen Namen finden!) beschreibt wie folgt: „Es kann Weiss entweder mit 1. Sa1 2. Sb3:† oder mit 1. Sb4 2. Sc6:† drohen und dadurch den sL in ... Brennpunktverteidigungsverlegenheit bringen ... 1. d3! verhindert die späteren Verteidigungen Le2 (nebst Lb5) sowie Lg6. Wenn Schwarz 1. - Le8 spielt, um nach 2. Sa1! ... La4 folgen zu lassen, steht er nach 3. h4! im Zugzwang ...: 3. - b5 4. Sc2! bc/b4 5. b4/ab. Ganz schön raffiniert! Das ist der ... eingebaute Läufer einschluss, genannt 'Seeberger'. Das zweite Abspiel beginnt mit 1. - b5. Nach 2. Kb7! ist der sL (weil 2. - Lg4 an 3. hg! scheitert) nicht mehr fähig, weiterhin einen der beiden ... Brennpunkte gedeckt zu halten, so dass ... 2. - Le8 erzwungen wird mit der Folge 3. Sa1! Lc6† 4. Ka7! 5. Sb3:." Das Probespiel 1. Sa1? Ld1! 2. h4 b5! 3. Sc2 L...! macht die L-einsperrung sogar logisch. Allgemein positive Urteile; nicht alle erkannten aber den vollständigen Inhalt! (3,0/2,9/11)

1491 (N. Ringeltaube). a) 1. Sc8! Kb5 2. Kc7 (a5? 3. Sd6† 4. Lc4† 5. Sc8† Ld5) Ka5! 3. Kb8! Kb5 4. Kb7 Ka5 5. Se7 Kb5 6. Sc6 a5 7. Sa7, also S-rundlauf und K-dreiecksmarsch, für einen orthodoxen Mehrzüger recht bemerkenswert. b) 1. Sc4? Kb3 2. Sb6? a3!, daher 1. Sb7! Kb3 2. Sc5† Ka3 3. Sa4: (Kb3 4. Sb6 5. Sc4† (Kc5) 6. Kc5(Sc4) 7. Lc2. Hier haben wir also ein „direktes Vorplanmanöver“ (Autor). In a) geht b) nicht - 1. Sb9?? In b) geht a) nicht, weil nach 1. Sc6 Kb3 2. Kc5 a3! 3. Sd4† 4. Lc2† 5. Ld3 b1D! folgt. Die Aufgabe machte den Lösern offenbar Schwierigkeiten, es gab nur 9 vollständige Lösungen, die mit 3,4/3,4 - also gut! - bewertet wurden. Das „Duälchen“ (LO) in b) wurde in Kauf genommen. Der fast unbemerkt gebliebene **Dual** in a): 5. Sb6 6. Sc4 (H.H.S.) ist schon wesentlich störender, da sollte Abhilfe geschaffen werden, um dieses „Meisterproblem“ (Dr.H.A.) zu retten!

1492 (E. Schaaf) wurde gut aufgenommen: 1. Lh2! hg/h4 2. f3/Kg7 gh/Ke6: 3. g4/Tg5 „gefiel mir trotz des Fluchtfeldraubes“ (im Schlüssel, was Dr.K.S. sehr bemängelt) „sehr wegen des schönen Doppelopfers und der hübschen Matts“ (J.K.). Auch in hohem Alter sollte man nicht aufhören, Probleme zu bauen! (2,8/2,2/15)

1493 (K. Junker) bereitete durchweg keine Schwierigkeiten: 1. b7/Le7/Kd8? scheitert an Tb1,Lg3/Tc1,Lf2/Td1†! Nach 1. Lh5! Th3 2. b7 bleibt nur eine Verteidigung, die aber entwertet ist: 2. - Lg3 3. Lf3:, nach 1. - Tf1 2. Le7 gibt es noch beide, aber sie können genutzt werden: 2. - Tc1, Lf2 3. Lf3:, und 1. - e1S schaltet die einzige Verteidigung gegen 2. Kd8! 3. Le8 aus. Nicht uninteressante Struktur, leider aber gibt es noch den **Dual** (1. Lh5 Th3) 2. Kd8!; der Autor ist dabei, die Aufgabe zu verbessern. Die Bewertung war 2,2/2,8/17.

1494 (Dr. B. Kozdon) ist ein 9#, wie es richtig unter dem Diagramm steht. Die Abweichung im Vorspann erklärt sich daher, dass die Aufgabe ursprünglich ein

10# war und der Autor kurzfristig eine 9-zügige Korrektur nachlieferte. Erwartungsgemäss erwies sich diese Aufgabe trotz der einfachen Miniaturstellung als sehr schwierig. Es gab einige vergebliche Lösungsversuche, und mehrere Löser fanden nur einen Teil des Inhalts: 1. Le3? scheitert an Lg7! Daher 1. Lc5! 2. Lf8! (dr. 3. g7†! Lg7: 4. Lg7:† 5. a5! b6 6. a6 usw.) 2. - b6 3. Lc5!! (dr. 4. Lb6. 5. a5 usw., die „Pointe“ -K.K.) 3. - bc 4. a5! c4 5. a6 Ld4 6. a7 La7: 7. g7† 8. g8D† 9. Dg6. B.K. hat dies Schema schon mehrfach verwendet, hier erscheint es als Miniatur in Reinkultur. Es gibt immerhin L-rückkehr, Excelsiormarsch des a-Bauern, L- und B-opfer zu bewundern. Sehr gute Kritiken!

Nicht gewertet wurden unvollständige oder 10-zügige Lösungsangaben: **3,8(!)/4,0(!)/6+4** Falschlösungen.

Gesamturteile: Am besten gefielen also von den 3# die 1485, von den n# die 1494. Am schwierigsten erwiesen sich von den 3# die 1483 (!), von den n# die 1494. Man sieht ausserdem, dass es gar nicht so einfach ist, im Schnitt über 3 Punkte zu kommen!

Dr.K.S. meint: „Durchschnittliche Drei- und Mehrzügerreihe, herausragend 1489, 91,94,90“. Also doch noch keine allzu „harte Welle“!?

Allgemeines Schach Nr. 1495 - 1509 (Bearbeiter: Fernd Ellinghoven)

1495 (W. Weber). 1. .. Kg5:† - 1. Se6 g5 . Sf4† gf4: 3. g4†. „Einfach, aber schön und nicht leicht zu lösen.“ (Dr.ED) „Typischer Weber, wobei das * fehlte, denn was ist Weber ohne Satz!“ (MN) Wie ohne Salz! (be) **(2,5/2/21)**.

1496 (A. Paarmann). 1. Lh6† Dh6. 2. Dd2† Kf3 3. 0-0† Kg3 4. Dh2† - 1. .. Df4 2. Dd2† Kf3 3. De2† Kg3 4. Df2†. JK findet die 2. Variante recht hübsch und DrED meint, dass man mit diesen 'Manieren' (gemeint ist wohl das Dauerschach) alles erreichen könne (nur fand er die 2. Variante nicht!). **(3,1/1,8/13)**.

1497 (M. Zucker). 1. Te8 Kd2 2. Dd4† Kc1 3. De5 Kd2 4. Td8† Kc1 5. Db2†. „Stünde die wD bereits auf e5, so ginge sofort 1. Db2† ab2:†, aber 1. De5? patt! Deshalb Tempogewinn mithilfe des Brunnenschen Wechseltürme-Motivs in Miniaturform.“ (Autor) „Gutes Zusammenspiel von T und D, um die D nach e5 zu bringen.“ (MN). **(2,7/1,9/15)**.

1498 (A. P. Sidorenko). 1. Tgg3 hg3: 2. Tg2 hg2: 3. Kg1 h3 4. Lf4† Kh4 5. Lg3† Kg3: 6. De4. Von JK als „bestes Selbstmatt des Heftes mit dreifachem Opfer“ bezeichnet und für DrED „irgendwie überraschend, da man eher geneigt ist, ein Matt mit dem wK auf h1 zu vermuten“. Damit kann (leider) gedient werden - **NL**: 1. Te1 gh3: 2. Kh1 h2 3. Te5 h3 4. Dc4 Kg4 5. De5† Kg3 6. Dg2† - 1. .. g3† 2. Kg1 g2 3. Tha3 h3 4. Lc1† 5. Ta4†. Bewertet wurde von Nicht-NL-findern mit **(3,1/2,7/11)**.

1499 (T. Crbán). a) 1. Db4 Sa5 2. Kc5 - b) 1. Kc6 Dh8 2. Dd5 - c) 1. Dc7 Sb6† 2. Kd6 - d) 1. Ke4 Dg7 2. Dd5. Die Aufgabe bekam viel Lob: herrliches, harmonisches, gelungenes, sehr schönes 4-faches Mustermattecho, „gute Aufgabe, die praktisch alle Möglichkeiten der Idee ausnützt“ (DrED). Laut Dr. Niemann gibt es keinen Vorgänger mit „dieser einheitlichen Mehrlingsbildung und diesen farbigen Echos“. **(3,3/2,3/21)**.

1500 (C. J. Feather). a) 1. Sg5: Dd8 2. Le8 - b) 1. Le4: De8 2. Sd8. Das Löserecho war geteilt: „grossartig, einer der besten Hilfsmattzweier der letzten Zeit!“ (DrKS), „schönes Entfesselungsspiel mit überraschenden Schlüsselzügen“ (JK). Doch für GE ist „dass weisse Spiel leider etwas blass“ und MS fragt sich, was das ganze soll. Zumindest ist das Stück ungewöhnlich, „weil man - normalerweise - nicht gewöhnt ist, dass Schwarz mit dem Schlagen einer Figur beginnt“, wie DrED feststellt. **(3,1/2,5/20)**.

1501 (J. Korponai). a) 1. c5 f3 2. b5 a3 - b) 1. c6 f4 2. b6 a4. „Das ist natürlich sehr originell und amüsant, aber der K im Schach stört doch sehr, da der Schlüssel in a) fast erzwungen ist.“ (JK) Ähnlich GE: „Das Schach im 0-ten Zug ist ein arges Manko, oder geht das Thema sonst nicht?“ Wahrscheinlich schwierig, wer versucht also die 'reziproke schwarz/weisse Zwillingbauernschrittvertauschung' ohne sK im Schach? Übrigens hat das Stück einen wenig bemerkten **Dual** in a): nach 1. c5 geht auch 1. .. Ta8: 2. b5 a3. Korrektur sieht unter Bemerkungen und Berichtigungen in diesem Heft. **(2,9/1,8/21)**.

1502 (G. Glass). 1. fe5: Sg2 2. Tf3 Ld7 3. Tf5 - 1. Tc5 Lh3 2. Te5: Sd5 3. f5. „Zweimal Selbstblock auf e5 und f5 mit reziproken Wechsel zwischen T und B, gute Idee.“ (DrED). Wurde mit **(3/2,3/12)** bewertet, aber **2 Nebenlösungen** liegen auf der Hand: 1. Tc5 e6 2. Tf5 e7 3. Tf4 und 1. f5 e6 2. f4 e7 3. - e8D, wobei die 2. NL sogar als Satzspiel geht. Meine düstere Vorahnung hatte sich also bewahrheitet (siehe unbedingt auch bei Nr. 1509!) und EB jauchzt: „Ha, wie freu ich mich, dass es ausser mir auch andere 'Blindwürmer' gibt!“ (siehe dazu bitte unter Nr. 1506!).

1503 (B. Schauer). a) 1. De5 Sf4 2. Dd4 Kf5 3. Kc6 Sg6 4. Kd5, (1. Df4?) - b) 1. Df4 Se5 2. Dd4 Kf5 3. Kd5 Sg6 4. Td6, (1. De5?). „Feine Motivierung der Schlüsselzüge“ (JK), „hier ist vorsichtiges Rangieren vonnöten!“ (DrKS). Ich glaube, dass der strategische Gehalt der Aufgabe allgemein nicht erkannt wurde - mir erscheint jedenfalls die Bewertung **(2,8/2,5/17)** zu niedrig!(be).

1504 (A. P. Sidorenko). 3. Kd4 4. Ke5 5. d1S 10. Sh3: 13. Kh2 14. Lg3 19. d1S 21. Sdh1 - Sf3#. „Eine überzeugende Anti-Dual-Idee, gut und nicht leicht.“ (DrED) Demgegenüber meint EB: „08/15-Stück, hier ist doch nur noch mit Task, Rekord o.ä. ein Lorbeer zu holen.“ Er gab übrigens (wie erstaunlicherweise auch noch einige andere) 8. d1L 10. Lh3: (†!) an! (2,8/2,1/16).

1505 (G. Glass). 1. bc2:(Sb1) Lc2:(Bc7) 2. c5 Sd2 3. cb4:(Ta1) Te1 4. b3 Te2 patt! Das (echte) Satzspiel 1. ... 'Td4 2. dc2: 'Td2 3. c1L Te2 4. c3 Sd2 =, auf das der Autor verzichten wollte, weil es ihm zu unthematisch erschien, wurde trotzdem von einigen Leuten entdeckt. Die Aufgabe reizte viele zu (lobenden) Kommentaren, z.B.: „Ganz mitreissende E-Rückkehr“ (MS), „Umgruppierung der wKräfte bei wieder erreichter sAusgangsstellung“ (DrKS), „Sehr schöne und schwierige Aufgabe - wer hätte gedacht, dass ein einziger B alles macht? Das Pattbild ist auch ein Circe-genuss.“ (DrED). (3,5/3,5/12).

1506 (E. Bartel). 1. Sf4 d5 2. Dc2 de4: 3. Le2 ef3: 4. Td5 L - 5. Df5† Lf6 6. Td1 fe2: 7. Sg2 ed1:D/T/L/S 8. Dd7†/Dd3/Dc2/Df2! „Pikfeiner Excelsiormarsch mit AUW und der wD als Korrespondenzfigur; dazu ein herrlicher zyklischer Platzwechsel D-T-S-L; und das alles in einem Problem - ich glaube, dafür kann man nur die höchste Wertung geben.“ (JK) Leider hat das „tolle Stück“ (HM) noch einen raffiniert versteckten **Dual** (der aber auch leicht von einem 'Blindwurm' zu beheben sein dürfte!): 3. Da4! ef3: 4. Se6 Kg6 5. Ta7 L - 6. Tf6† Lf6: 7. Sf8† Kf5 8. Dg4† hg4:† bzw. 4. ... Ke6: 5. Lb3† Kf5: 6. Dg4†. Bewertung ohne Dual: (4/3,3/9). Wenn der Schaden behoben ist, ist dies wohl die überzeugendste Darstellung des vom Autor schon mehrmals bearbeiteten Themenkomplexes. (be)

1507 (M. Nieroba). 1. Lb2 Mh1 2. Th5 Mc1 3. Lg7 Mg5 4. Lh6 Ma5#. Vor allem das hübsche Mattbild und die hervorragende Ökonomie wurden gelobt und hoch bewertet: (4,1/3,3/6), für meinen Geschmack etwas zu hoch. Das mehrfach angegebene „Platzwechsel M-L. M-T“ o.ä. ist aber nicht ganz richtig, nur die Formulierung von HR trifft den Sachverhalt: „Platztausch weiss/schwarz“. Gewissermassen eine Themaformulierungsverführung für schielende Brillenträger; aber auch eine **NL** von Scharfblicklösern: 1. Ta6 Mf8 2. Th6 Mc5 3. Th5 Kc3 4. Lh6 Ma5#. Dazu LO: „Diese Lösung ist zwar ‚auch ganz nett‘, sie passt aber thematisch nicht zur Autorlösung, so dass man sie nicht dadurch ‚beseitigen‘ kann, dass man sie zur 2. Autorlösung ‚ernennt(!)‘, wie das manchmal leider aus Bequemlichkeit gemacht wird.“

1508 (M. Schwalbach). 1. Tdf5 Kd 2. Td4† Ke1/Kc 3. Ge3/Tc5#. Dies ist wohl eine der sparsamsten Darstellungen des Wechselturmmotivs; für DrKS war das zu „mager“, die anderen fanden das Stück aber ansprechend. (2,7/1,7/14).

1509 (H. Rössler). 1. g3 0-0 2. g2 f8D 3. gf1:G Da8 4. Gg6 Dh1 5. Gf3 Gf1 6. f4 ef3. doppelpatt. Diese D-UW nebst Einsperrung ist ja eine tolle Sache, doch machen mehrere **Nebenlösungen** (mit Zugumstellung) dieser Absicht einen Strich durch die Rechnung; z.B.: 1. g3 0-0 2. Gf2: Kh1 3. Gf6 Tf2 4. f4 Gf1 5. Gf3 ef3: 6. gf3: f8G = =, oder 1. Cg6 Kf1 2. Ge8 Kg1 3. Gg6 Gf1 4. Ce8 f8G 5. f4 G8f3 6. gf3: ef3: = =, ähnlich: 1. Cc5 Kf1 2. Gg1 f8G 3. f4 Gf3 4. gf3 Kg1: 5. Kg4 Gf1 6. Kh3 ef3: = =. Somit sind beide Geburtstagskinder ihrer von mir im Vorspann angedeuteten „Geppflogenheit“ nachgekommen - ich hatte also nicht zu viel versprochen. Dabei war das Ganze eigentlich nur ein Spass, den die beiden mir längst verziehen hatten, doch nun befürchte ich nachträglich Schlimmeres, denn:

Gefährlich ist's, den Leu zu wecken,

Verderblich ist des Löser's Zahn;

Doch ist der schrecklichste der Schrecken

Ein Komponist in seinem Wahn. (frei nach Schiller, Friedrich von)

Übrigens: auch mir erschien diesmal die Anzahl der Inkorrektheiten zu hoch! (be)

Retro/Schachmathematik Nr. 1510 - 1515 (Bearbeiter: Bernd Ellinghoven).

1510 (E. Ben-Efraim). Kürzeste Feweispattie in 22,5 Zügen; z.B.: 1. g4 b5 2. Lg2 Lb7 3. Sh3 Le4 4. Kf1 Lg6 5. Lb7 Sc6 6. Lc8 Tb8 7. Kg2 Tb6 8. Kf3 Se5† 9. Ke3 Tf6 10. Kd4 Tf3 11. Kc5 Tg3 12. Kb4 Tg1 13. Ka5 - 14. Ka6 - 15. Kb7 Le4† 16. Kb8 Lb7 17. Del La6 18. Ka8 Sc6 9. Dd1 Sb8 20. Lb7 Tf1 21. Lg2 Lc8 22. Sg1 Te1 23. Lf1 (mit einigen unwichtigen Zugumstellungen). Interessant ist, dass der wK nicht eher nach a8 gehen kann, bis der wL auf c8 steht. Nachher erweist sich der sBb5 noch als sehr hinderlich, um den sL nach c8 zurückzuführen. Ein Tempogewinnversuch wie 4. 0-0 ... 17. Th1 ... 19. Dd1 funktioniert nicht! Würde aber der wBg4 auf g5 stehen, wäre eine kürzere Feweispattie möglich, weil 2 Tempozüge zur Verfügung stehen. (nach Autor). HHS: „Dass Weiss im letzten Quartal der Lösung keinen **einzelnen** Wartezug hat, ist eine böse Überraschung - aber ich fand keine kürzere Möglichkeit. Die Einsperrung des wK auf a8 ist ein sehr witziger Einfall - man glaubt erst gar nicht, dass es so schwierig sein würde, ihn da herauszubringen. Übrigens: würde nicht Farbwechsel und Spiegelung einen halben Zug mehr bringen?“ (2,4/2,7/6), nur!?

1511 (A. Thoma). Zurück: Bf7 x Sg8 = S; vor: 1. Sf8†. „Die Diagrammstellung und

die Endstellung nach 1. ... Kc6: 2. Sd8 sind sehr amüsant, aber sonst bietet die Aufgabe nichts besonderes." (JK) „Lustige(-s (be)) Springerei" (DrKS). (2,8/2/8).

1512 (W. Frangen). Autor: „Die Aufgabe ist scheinbar nl, denn ausser $\dagger sKf5$ 1. Df1 $\dagger$ geht scheinbar auch $\dagger sKg3$ 1. Tg4: $\dagger$. In der letzteren Stellung ist allerdings Schwarz am Zuge, denn aus der Annahme, Schwarz hätte den letzten Zug gemacht, ergibt sich ein ewiges Retroschach auf 8 Feldern: a4, b3, c2, d3, e2, f2, g3, h4. Fünf wFiguren sind nur damit beschäftigt, wSchachgebote zurückzunehmen, während der sK immer in neue zieht. b7-b6 ging zuletzt auch nicht (Einsperrung des Lc8), ebenso wenig zuletzt ein sBauernschlag; der wLc1 wurde dort geschlagen, der fehlende wS wurde vom s a-B geschlagen. Der wLg1 ist somit durch Umwandlung (auf b8) aus dem w a-B entstanden (1 Schlagfall). (Daher kann auch Pa7 x Sb6 nicht der letzte Zug gewesen sein!) Zweit weitere Schlagfälle benötigten die wBB b5, g5, die von der c- und z.B. h-Linie kamen. Drei Schlagfälle brauchten die wBB e und f, um sich auf g8 in die beiden überzähligen TT umzuwandeln. Damit sind die 6 fehlenden sSteine erklärt, so dass auch die wFiguren das ewige Retroschach nicht durch Rücknahme eines Schlagfalls unterbrechen können. Da das ewige Retroschach aber nicht partiemöglich ist, kann Weiss in der Stellung mit sKg3 nicht am Zug sein." JK: „Hochoriginell, dass sich der sK in der Verführung nicht aus seinem Käfig befreien kann." GE: „Höchst originell; die Probleme von Herrn Frangen gefallen mir besser als seine Gedichte." Kunstbanause! (be) (3,4/2,8/6).

1513 (J. Haas). + wKb5! 1. Tc8: ef6: 2. cd8:D $\dagger$. 1. ... 0-0? ist verboten, denn: „Die Einfügung des wK auf b5 schliesst die Züge Sa7-c8 und Ba6-a5 als die einzigen möglichen letzten Züge von Schwarz aus, die das Recht auf die sRochade nicht in Frage stellen. Schwarz hat somit zuletzt mit K oder T gezogen, oder d2-d1L bzw. gh3: gespielt. Letztere beiden Züge setzten die Umwandlung des wBf2 auf f8 voraus, was ebenfalls die s0-0 illegal macht. Schwarz hat zuletzt nicht a7-a5, a7xb6, b7-b6 oder hg5: gespielt. Die Zurücknahme eines dieser Züge führt jeweils zu Stellungen, die aus der Grundstellung nicht erspielbar sind. Bei der Analyse ist zu beachten, dass nach der Rücknahme der Züge b7-b6 und a7-a5(!) der sLd1 eine UW-Figur ist!" (Autor) (3,5/3,5/2). Jedoch fanden mehrere Löser (nur) diese NL, die ohne Rochade und Retro geht: + wKb7; 1. cd8:D $\dagger$ Kd8: 2. Tc8: $\dagger$. Das ist natürlich schade und schwer zu korrigieren.

1514 (H. Axt). Für a) - d) gilt: der letzte Zug war ein schwarzer; Lf5: $\dagger$ war zuletzt nicht möglich, da bei diesem Kamikaze-Schlag auch der L hätte verschwinden müssen; den wTa1 hat der zweite sS geschlagen (oder umgekehrt, auf a1 oder b1). Lösung: a) zuletzt Dh5 x Lg4 $\dagger$ (wS/T/D schlug sT/S/T, o.a.) - b) zuletzt Tg4 x Dg3 $\dagger$ (wS/L/T schlug sT/B/S, o.ü.) - c) zuletzt Bh5 x Sg4 $\dagger$ (wB/T/D schlug sT/S/T, o.ü.) - d) zuletzt Tg4 x Th4 $\dagger$ (w/T/D schlug sB/S/T, o.ü.). „Die letzten Züge sind gut begründet" (JK), „eine tolle Idee!" (GL), „sehr originell, dieser Kamikaze-Retro!" (MS). (3,1/3,1/7).

1515 (E. Bonsdorff). „Eine Lösung ist 5. h1L 7. Ld1 12. c1T 16. Kc2 19. d3 20. Ta1 21. Kb1 25. a2 29. b2 30. d2 $\dagger$ Kd1: =. Der Zug c2-c1T ist erst nach Lf3-d1, Kd3-c2 erst nach c2-c1T und d4-d3 erst nach Kd3-c2 möglich. Auf c1 ist auch eine D- und auf h1 auch eine S-Umwandlung möglich.

Ergebnis: $\binom{11}{4} \left\{ \binom{15}{3} \binom{18}{2} + \left[\binom{15}{3} + \binom{16}{3} \right] \left[\binom{19}{2} + \binom{20}{2} \right] \right\} \binom{25}{4} \binom{29}{4} 2 \cdot 2$

= 172 926 968 153 940 000. „(Autorlösung) Diese Zahl fand nur HHS, der von „unzumutbarer Sklaverei der Rechenarbeit" sprach; „die Redaktion sollte sich überlegen, ob das noch was mit 'Schachproblemen' zu tun hat. Ich ermultiplizierte die Zahl - wohlbemerkt - ohne maschinelle Hilfe; nur 1 % Wahrscheinlichkeit, dass das stimmt!" Es stimmte! Ansonsten besteht natürlich kein Zwang, so etwas zu lösen! HHS bewertete mit (2/5/1), JK errechnete eine 17-stellige Zahl und gab (3,5/4). „Die Lösung ist nicht ganz so auf der Hand liegend wie sonst manchmal bei Aufgaben dieser Art; ausserdem AUW!" (HHS) Autor: „Man stelle sich vor, dass alle Lösungen auf Buchseiten gedruckt werden. Würde man auf jede Seite 50 Lösungen drucken (auf einem Blatt also 100 Lösungen) und nähme man ein Papier, von dem 100 Blatt einen Stoss von 1 cm Dicke ausmachen, dann wäre die Höhe des Bücherstapels grösser als der Abstand von der Erde zur Sonne." Und das in einer Miniatur!

BEMERKUNGEN UND BERICHTIGUNGEN

Heft 29, Nr. 1349: Gegen die NL versetzt der Autor den sPh3 nach d5. Die Lösung bleibt unverändert.

Heft 30, Nr. 1388: Der Autor gibt folgende Verbesserung: Weiss: Ka1, Dh2, Lh4, Sd1, Sg6, Bb3, d3, e4, h3 - Schwarz: Kf3, Ta5, Tb4, Sh1, Ba2; 3 $\dagger$. 1. Ld8/Le7? (Te4:/Th5?) Th5/Te4:!, 1. Le1! Th5/Te4: 2. L:T.

Wie F. Chlubna mitteilt, ist in Feathers **1410** auch die b)-Fassung nicht ganz neu: F. Chlubna, Wettkampf Bayern - Österreich 1972, 4. Platz: wKg8, Dc1, Tb7, Lf5, Ea5 - sKd3, Dd7, Ld1, Le5, Sb1, Se4, Ba6, a7, b3, d4, d5, e2, f3, h2+, 2.1;1.1 (1. Db7: Lc8 2. De7! - 1. Df5: Tf7 2. Dd7!). Ökonomisch und inhaltlich gefällt mir aber die Feather-Fassung besser, zumal sie zusätzlich noch sLinienverstellungen zeigt. (be) Auch FCh meint: „Die Verbindung von a) und b) zu einem Zwillings ist aber eine konstruktive Meisterleistung, die ohne den Zusatz 'nach NW und FC' existenzberechtigt und preiswürdig ist.“

Dr. K. Wenda korrigiert seine **1419** durch Hinzufügen von: +sLh2, +sBe5; nun geht in a) nur noch zurück: Kd5 x Be4. Damit dürfte er sich die Priorität dieser interessanten Zwillingsbildung gesichert haben. Die NL ist nach seiner Aussage „ein instruktives Beispiel der subtilen Erscheinungsformen der Schachblindheit“. **Heft 31: Nr. 1459** wird vom Autor wie folgt verbessert: Kb2 Lf6 Sc5 Bd2 4 - Kf4 De3 Te1 Lf2.

Heft 32: Nr. 1501 erhält folgende Neufassung: Ka8 Ta7 Lf8 Ba2 d3 f2 - Kb4 Dc8 Th4 Lb8 h1 Bb3 7 c3 7.

Heft 34, Nr. 1578: Druckfehler: Bitte einen wTg7 ergänzen!

Heft 34, Nr. 1576: Hier gabs Umwege: Die sDh8 fand ich im Diagramm hinzugefügt gegen 1. Sc5 Ta8+ 2. Da8:!. Aber nun ergab sich Unlösbarkeit (1. Tc7!? Tc8! 2. Sf4 De8+!). Glücklicherweise fand der Autor eine elegante und hoffentlich korrekte Verbesserung: ohne sDh8, wD nach a8. Nun scheitert 1. Sc5?? an 1. 1. - Ta8:+, und 1. Df8: ist ungefährlich, denn da nichts droht, kann 1. - d2 folgen.

Zu der Diskussion „Amerikanischer Inder“ oder „Indianer“ (vgl. S. 372) teilt W. Frangen mit: Dass „Indinaer“ die einzig legitime Übersetzung für „American Indian“ ist, lässt sich (nicht aus Langenscheidts Taschenwörterbuch, aber z. B.) aus VIRTUE's Simplified Dictionary, London, um 1930, belegen. Dort heisst es zu „Indian“: „2. one of the original inhabitants of America, so called because the first discoverers supposed they had reached the Indies; also called Red Indian; 3. any one of the tribal languages spoken by the American Indians.“

Im Aufsatz von H. Winter in **Heft 35** ist nach der Korrektur beim Umbruch leider eine Zeile herausgefallen, dafür erscheint eine andere doppelt. Bitte streichen Sie auf S. 383 die 10. Zeile von unten und fügen Sie statt dessen ein: „... lichkeit besitzt, eine Verdoppelung mit dem sL voran herbeizuführen Um eine...“

Zu **Nr. 1610** verweist H. Ahues auf folgenden Vorgänger: N. A. Macleod, Problem Observer, Juni 1975, Kd5 De3 Ta2 5 Le6 f8 - Kb3 Tc1 d1 Le8 g7 Sf2 7 Bb4 5 6 c3 d2, 1. Dc5/Dd4/De4? 1. Df4!

M. Keler hat das Pech, dass in seinen beiden Originalproblemen in Heft 35 „der Wurm drin“ ist. In **Nr. 1614** sollte der Bd6 weiss sein (in dem mir vorliegenden Originaldiagramm des Autors ist er leider schwarz!). Da mit wBd6 das Stück jedoch nebenlöslich ist, während der sBd6 es unlösbar macht, erhält das Stück folgende Neufassung: Ka1 Da5 Tb6 g8 Lc1 f3 Sc4 e8 Ba6 b2 h3 - Kf5 Ta7 h6 Lh8 Sg5 6 Bb7 e5 f7. **Bitte lösen!** Punkte auf Dauerkonto!

In **Nr. 1618** muss Db8 weiss sein!

Die im letzten Heft angegebene Korrekturfassung zu **Nr. 1331** ist leider mit 1. Td4+! nebenlöslich. Der Autor sandte inzwischen folgende Korrektur: Ke1 Th1 Lc7 h7 Sb3 Ea7 e2 f5 - Ke4 Lf6 Bc3 d5 e3 7.

Zu **Nr. 1563, Heft 34**, sandte M. Zucker folgenden Vorgänger: G. E. Carpenter, Good Companions 1917, Kb2 Dd3 Sb1 - Kd1 Le1 Sd5 g1, 1. De3!

Zu dem in **Heft 23**, S. 95 nachgedruckten 3+ von K. Junker, NZZ 1973, legt L. Larsen folgenden Vorgänger vor: L. I. Kubbel, Nova Praga 1927, 1. Pr., Kb8 Dc6 Lg5 Sb3 h6 Bc2 d2 6 e2 f5 h3 4 - Ke5 Dd1 Tg2 Lg3 Sb7 Ba5 6 d4 f7, 1. h5! (2. Sf7:† 3. Sd4:) Da1/Dg1/Dd2: 2. c4!/e4!/Sd2:

M. Schwalbach bittet um Publikation folgender Notiz: „MS sammelt Selbstmatt-Längstzüger-Miniaturen (orthodox). Er bittet daher alle Komponisten, ihm ihre eigenen diesbezüglichen Werke zuzusenden, und alle Problemfreunde, ihm einschlägiges Material, das ihnen in dem einen oder anderen Jahrgang von Schachzeitungen oder -büchern (je älter oder unbekannter, umso besser) begegnet, mitzuteilen. Seine Adresse: Michael Schwalbach, 6909 Walldorf, Ziegelstr. 52.“

Turnierausschreibung: 9. Problemturnier der WELT. Die Schachspalte der WELT schreibt ein neues Thematurnier aus. Verlangt werden dreizügige orthodoxe Schachaufgaben, in denen der auf e8 stehende sK einschliesslich zweier Rochadefelder nach dem Schlüsselzug insgesamt sieben verschiedene Fluchtfelder hat, die er wahlweise im ersten Zuge betreten kann. Für die besten Darstellungen sind zwei Preise von 120 DM und 80 DM ausgesetzt. Einsendungen in jeweils doppelter Ausfertigung bis zum 1. Mai 1976 an den Preisrichter H. Klüver, 2 Hamburg 62, Postfach 62 0247.

LÖSERLISTE HEFT 31 UND 32

	Heft 31			Heft 32						Kto.A	Kto.BC	1975 Platz
	A	B	C	2†	3†	n†	A	B	C			
1. Dr. H. Augustin	54	43	—	24	21	34	79	41	—	6x823	4x546	217
2. E. Bartel	—	34	—	8	5	9	22	49	—	695	4x458	105
3. L. Bente	16	—	—	22	12	4	38	11	0	10x373	4x057	65
4. R. Bienert							20	40	0	28x536	6x321	120
5. J. Böhmer	69	69	6	22	22	33	77	68	—	1x652	1x462	289
6. W. Pöttger	24	31	—	24	13	19	56	41	—	735	463	152
7. Y. Cheylan	23	—	—	—	—	—	—	—	—	250	4	23
8. V. Cuciuc	40	53	2	—	—	—	—	—	—	1x041	1x285	95
9. P. M. Dekker	50	31	—	26	24	33	83	73	—	3x529	4x266	237
10. Dr. E. Dragone	39	36	—	24	21	18	63	71	—	2x959	3x736	209
11. G. Eder	79	81	29	26	21	37	84	80	19	1x295	1x376	372
12. J. Haas	—	—	15	—	—	—	—	—	—	—	15	15
13. H. Hadan	51	59	—	26	23	21	70	45	—	5x404	7x339	225
14. J. Hödl-Schlehofer	6	6	—	6	6	4	16	12	—	893	513	40
15. Ed. Hoes	16	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—	16
16. F. Hoffmann	29	30	4	26	—	—	26	16	—	308	267	105
17. H. Hofmann	69	68	15	24	16	38	78	41	20	20x524	11x320	291
18. K. Hraba	26	18	—	22	—	—	22	34	—	3x017	4x332	100
19. Dr. W. D. Kaiser	20	14	—	—	—	—	—	—	—	643	573	34
20. J. F. Kaja	41	59	—	24	14	12	60	56	7	4x077	5x401	223
21. K. Kannenberg	9	32	—	—	3	9	12	45	2	1x092	1x504	100
22. R. Karpeles	53	57	10	22	18	28	68	83	25	12x242	9x622	296
23. Sup. P. Küster	29	8	—	20	9	—	29	15	—	4x096	2x283	81
24. J. Kutscher	54	71	28	26	19	30	75	89	27	1x617	3x174	344
25. G. Lauinger	24	24	20	20	—	—	20	27	8	178	282	123
26. A. Lenz	61	38	—	22	22	18	62	53	2	2x198	2x152	216
27. R. Ludes	14	18	2	4	—	—	4	7	—	783	1x271	45
28. G. Maier	65	64	—	26	22	25	73	75	—	18x981	7x548	277
29. A. Matt	—	—	—	12	14	32	58	33	—	636	228	91
30. P. Michael	—	—	—	24	6	—	30	18	—	30	18	48
31. H. Moser	67	70	20	24	21	25	70	77	23	137	190	327
32. M. Nieroba	47	54	10	22	9	12	43	57	—	1x435	2x125	211
33. D. Nixon	—	16	7	—	—	—	—	14	—	1x699	5x694	37
34. A. Paarmann	—	—	—	26	3	—	29	18	—	581	423	47
35. K. Pohlheim	—	—	—	26	12	18	56	55	—	4x020	1x671	111
36. F. D. B. Praal	33	18	—	26	12	4	42	54	—	440	246	147
37. N. Ringeltaube	2	30	—	4	16	23	43	27	—	2x206	2x394	102
38. B. Runggemeier	63	36	—	26	19	34	79	48	—	2x274	301	226
39. H. Rühl	78	78	—	26	21	37	84	78	—	430	314	318
40. E. Schaaf	41	13	2	20	18	9	47	34	0	13x121	3x364	137
41. G. Schiller	70	70	10	24	22	33	79	72	17	3x306	4x666	318
42. H. H. Schmitz	65	81	33	24	19	45	88	73	38	33x347	15x162	378
43. G. Schoen	48	18	4	22	11	9	42	45	0	260	175	157
44. M. Schwalbach	4	79	20	—	—	—	—	66	23	10	296	192
45. B. Schwarzkopf	4	18	20	12	—	4	16	37	14	1x751	4x397	109
46. Dr. R. Seeger	—	—	—	22	19	23	64	58	—	10x960	4x049	122
47. Dr. H. Selb	14	34	—	—	—	—	—	—	—	12x506	2x308	48
48. Dr. K. Sonnemann	65	51	13	26	19	26	71	68	19	2x210	2x486	287
49. Dr. W. Speckmann	29	27	—	26	12	33	71	44	—	5x018	451	171
50. A. Stelman	—	—	—	14	3	4	21	—	—	46	—	21
51. E. Typke	—	—	—	24	—	—	24	—	—	1x463	412	24
52. G. Weich	49	24	—	26	14	7	47	18	—	5x909	2x536	138
53. D. Weiskopf	28	26	—	—	—	—	—	—	—	1x758	2x216	54
54. G. Werner	74	56	—	—	—	—	—	—	—	223	178	130
55. St. Wertelka	53	23	—	—	3	—	3	46	—	1x303	1x069	125
56. H. Zajic	53	35	6	26	15	4	45	30	—	3x326	3x414	169

Bei Nr. 1487 wurde die zutreffende Angabe „unlösbar“ bestimmungsgemäss mit 3 Punkten, die Angabe der Autorlösung daher nur mit 1 Punkt bewertet.

Erreichbare Punkte:

$$\begin{aligned}
 \text{H.31: } 2\ddagger &= 27 + 2 = 29 \\
 3\ddagger &= 21 + 2 = 23 \\
 n\ddagger &= 27 + 20 = 47 \\
 \text{A} &= 75 + 24 = 99
 \end{aligned}$$

$$\begin{aligned}
 B &= 79 + 26 = 105 \\
 C &= 2 + 10 + 4 + 5 + 4 + 5 + 6 = 36 \\
 BC &= 141
 \end{aligned}$$

H.32: 2♣	=	26	+	0	=	26
3♣	=	19	+	5	=	24
n♣	=	37	+	19	=	56
A	=	82	+	24	=	106

B	=	83 + 32	=	115
C	=	6 + 2 + 4 + (5 + 3) + 8 + 10	=	38
BC	=		=	153

Erfolgreichste Löser: H.31, Gr.A: G. Eder mit 81 Pkt., Gr.B: G. Eder und H. H. Schmitz mit ebenfalls 81 Pkt.; H.32, Gr.A: H. H. Schmitz mit 88 Pkt., Gr.B: J. Kutscher mit 89 Pkt. Neue Aufstiege errangen: in Gr. A (1000 Pkt.): Dr. W. Speckmann den 5., J. F. Kaja und K. Pohlheim den 4. und K. Hraba den 3.; in Gr. BC (750 Pkt.): H. H. Schmitz den 15., Dr. R. Seeger den 4. und J. Kutscher den 3. Unsere besten Glückwünsche zu diesen Erfolgen.

Sonderpunkte: A. Lenz 2/0 (1311v).

Wir begrüßen die neuen Löser Josef Haas, Stuttgart, Peter Michael, Goslar, Hans Moser, Kager, und Ed. Hoes, Israel. Nach langer Zeit meldete sich auch Karl Pohlheim, Leipzig, wieder.

Bei verzögertem Erscheinen der Hefte und bei postalischen Verzögerungen gilt eine Einsendefrist für die Lösungen von 6 Wochen nach Erhalt des Heftes. F.B.

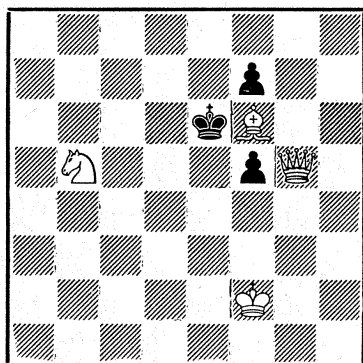
In memoriam Kurt Moll

Unter den zahllosen Opfern, die der erste Weltkrieg forderte, befand sich auch ein deutscher Schachmeister, dessen Name es verdient, auch von Problemfreunden nicht vergessen zu werden. Vor sechzig Jahren, am 14. November 1915, fiel in Rußland, wenige Wochen nachdem er die Kaserne verlassen und ins Feld ausgerückt war, der Berliner Spitzenspieler Kurt Moll. Von Breslau kommend, hielt er sich einige Zeit in Frankfurt/Main auf und ließ sich 1906 als Kaufmann in Berlin nieder. Er schloß sich der Berliner Schachgesellschaft an und war bald eines ihrer spielstärksten Mitglieder. Die Berliner Schachgesellschaft war damals führend in Deutschland, zu ihren Zierden zählten u.a. Carl Ahues, Erich Cohn, Eduard Lasker, Dr. Max Lewitt, Kurt Pahl und Ehrhardt Post. Die Erfolge in den lokalen Berliner Turnieren ermutigten Moll, am 16. Kongreß des Deutschen Schachbundes 1908 in Düsseldorf teilzunehmen. Er gewann dort im Hauptturnier B den ersten Preis und damit die Meisterwürde des Deutschen Schachbundes. Er verlor keine einzige Partie (nur zwei Remisen gegen Gutmayer und Renner) und siegte mit 1,5 Punkten Vorsprung vor Eljaschow und 2,5 Punkten vor Hilse.

Auch auf dem Gebiet des Problemschachs leistete Kurt Moll Beachtliches, wovon unsere drei Proben zeugen. 1909 leitete er sogar eine Zeit lang den Problemteil im „Deutschen Wochenschach“. In seinen Problemen bevorzugte er den Zugzwang und böhmische Mattbilder, er betonte besonders den Rätselcharakter eines Schachproblems und liebte den Überraschungsschlüssel.

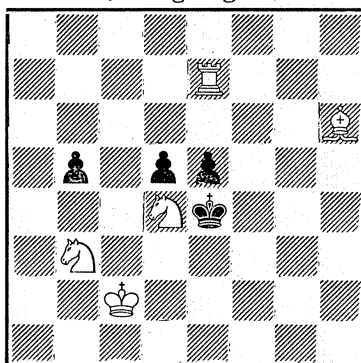
K. Moll

DWS 1915



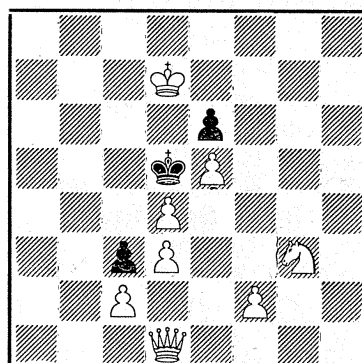
3♣
1. Sa7! Kd5, Kd6, Kd7 2. Dc1
1. ... f4 2. De5†

DWS 1913
J. Metger gew.



3♣
1. Tf7! b4 2. Lf4!,
1. ... e:d4 2. Sc5†.

DWS 1915



3♣
1. Dd2! c:d2 2. Se2,
1. ... K:d4 2. Kd6.

M.Z.

DAS ALLERLETZTE

Mit diesem Heft ist Band XV abgeschlossen. Ihnen, liebe Mitarbeiter, Leser und Löser, die Sie mitgeholfen haben, die einzelnen Hefte (hoffentlich) abwechslungsreich und interessant zu gestalten, danke ich herzlichst! Allen Lesern zum Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel meine besten Wünsche!

H.-D.L.